

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung des 2. Heftes in Halle, Nr. 10, Braubaustr. 1017, Fernruf-Nr. 274 11. Z. d. Nr. 10, Hallesche Zeitung, Verlagsstellen: Leipzigerstr. 16, Wettlingstr. 1, Rannische Str. 10. Im Halle Höherer Gewalt (Sticht) besteht kein Anpruch auf Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Zustellgebühr bei dem durch Posten in Stadt und Land 2,80 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 0,15 RM. pro Nm., die Postgebühren 0,90 RM. pro Nm. Einlieferungsort Halle. Verlagsdirektor Kurt Leipzig 222 10.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, den 13. Oktober 1930

Nummer 240

## Die Woche der Entscheidungen. Heute Beginn der Reichstagsberatungen zu Brünnings Programm.

Der am 14. September gewählte Reichstag tritt heute nachmittags 3 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen. Jeder füllt und weiß, daß geradezu eine Schicksalsstunde unseres Volkes damit anhebt. Die Deutschnationalen und Nationalsozialisten haben der Regierung ihrigen Kampf angelegt.

### Die Sozialdemokraten.

Die den Wahlkampf vornehmend unter der Parole "Nieder mit der Notverordnung" geführt haben, scheinen jetzt durchaus bereit zu sein, völlig unzulässig und für die Notverordnungen zu stimmen. In dem Sonntagsartikel des "Vorwärts" spricht der preußische Ministerpräsident Braun das sehr offen aus. Er schreibt, daß die Sozialdemokratie den Mut auch zu einer unpopulären Politik haben müsse. Jetzt nämlich, seit die sozialistische Macht bedroht ist, rettet die linke Partei der populären Politik sich hinter die Legalität und die Staatsmacht und brüht mit ihrer ganzen Tradition, was freilich die sozialistischen Wähler zu der "Vogelzangenpolitik" sagen werden, ist eine andere Frage. Die Gefahr eines Zerplatzens der Partei wird immer härter.

Die Entscheidung über das parlamentarische Schicksal des Finanzprogramms liegt — bei der Volkspartei und Wirtschaftspartei, die beidseitig vom Reichsanwalt Brüning immer aus neue bearbeitet werden.

Für den Fall der Ablehnung rechnet man mit immer größerer Wahrscheinlichkeit mit einer außerparlamentarischen oder diktatorischen Regierung, in der nach Berliner Gerüchten, auch Braun vertreten sein würde.

Die Folgen einer solchen Diktatur, die die überwältigende Mehrheit des Volkes gegen sich hätte, sind unsehbar, besonders für den Fall eines Scheiterns der Brünnings Sanierungspläne. Die politische Lage unseres Volkes war seit dem Jahre 1918 noch nie so ernst wie heute.

### Deutschnationales Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt am Sonntagmorgen um 10 Uhr vor dem Reichstag ihre erste kurze Fraktionsversammlung ab.

Von der deutschnationalen Pressestelle wird darüber folgendes mitgeteilt: Dem Parteiführer Dr. Baumbach wurde der einmütige Beschluß für seine frische Führung und aufopfernde Arbeit ausgesprochen. Die von der Fraktionsführung für die nächste Zeit vorgezogenen politischen Maßnahmen wurden gebilligt. Die Fraktion beschloß u. a. die Einbringung eines Mißtrauensvotums gegen die Reichsregierung.

Die Wahl des Fraktionsvorsitzenden soll am Dienstag erfolgen.

### Entscheidung Ende der Woche. Verhandlungen mit der Volkspartei.

Auf Grund der völksparteilichen Fraktionsberatungen vom Freitag sind am Sonntag erneut politische Besprechungen eingeleitet worden. U. a. findet auch eine Unterredung zwischen dem Reichsanwalt Dr. Brüning und dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz, statt. Die Bemühungen dürften sich in erster Linie darauf erstrecken, die entsprechende gesetzliche Grundlage für den im Finanzplan des Reichsministeriums vorgesehenen Ueberbrückungskredit mit der beschleunigten Schaffung eines Schuldentilgungsbereiches für die nächsten drei Monatshefte zu sichern.

Im Regierungskreis hofft man dabei, daß es gelingt, zu einer Art Arbeitsgemeinschaft der hinter der Regierung stehenden Gruppen zu kommen. Man verkennt dabei allerdings nicht, daß die Lage infolgedessen schwieriger geworden ist, als innerhalb der Sozialdemokratischen und Nationalsozialistischen

### Metallarbeiterstreik in Berlin?

Am Sonnabend hat in Berlin eine Besprechung zwischen den Führern des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der Spitzenorganisation der Gewerkschaften stattgefunden, um zum Vorkühlspruch über die Herabsetzung der Löhne Stellung zu nehmen.

Von kommunistischer Seite wird die Parole ausgegeben, bis zum 3. November die Arbeiter zum Streik auf der ganzen Linie zu organisieren. Zu diesem Zweck sind in den Betrieben bereits am Sonnabend früh kommunistische Flugblätter verteilt worden. Der sogenannte "zentrale Kampfentscheid" hat beschlossen, zur Organisierung des Streiks am Mittwoch eine Konferenz der Berliner Metallarbeiter einzuberufen, zu der jeder Betrieb Vertreter wählen soll.

Der "Abend", die Spitzenausgabe des "Vorwärts", erklärt zum Schiedspruch, es sei kein Zweifel, daß die Gewerkschaftsfunktionäre den Schiedspruch ablehnen werden. Der Deutsche Metallarbeiterverband werde sofort nach dem Spruch der Funktionäre eine Urabstimmung in den Betrieben über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches vornehmen lassen.

Der "Deutsche", das Organ der christlichen Gewerkschaften, weist darauf hin, daß nach dem Schiedspruch in der Berliner Metallindustrie die akute Gefahr eines offenen Kampfes besteht, dessen Auswirkungen kaum übersehbar seien. Das Blatt erklärt, an die Notwendigkeit eines generellen weiteren Lohnabbaues auch in der Berliner Metallindustrie nicht glauben zu können.

nach dem für die Berliner Metallindustrie erzwungenen Vorkühlspruch wieder härter in Erscheinung getreten sind.

Mit politischen Entscheidungen wird frühestens für das Ende der Woche gerechnet, da voraussichtlich die ersten drei Tage für die Erarbeitung der geschilderten notwendigen Dinge die Konstituierung des neuen Parlaments, Präsidentswahl usw. gebraucht werden, so daß die Erklärung der Reichsregierung vermutlich erst am Donnerstag abgegeben wird.

### Schiele legt den Vorkühls im Reichslandbund nieder.

Die Pressestelle des Reichslandbundes teilt mit:

Minister Schiele hat sein Amt als geschäftsführender Präsident des Reichslandbundes, das er seit Übernahme des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft nur noch formell innehatte, nunmehr niedergelegt, um dem Reichslandbund für seine Kämpfe um das Lebensrecht des Landvolkes die volle Unabhängigkeit und uneingeschränkte Handlungsfreiheit zu sichern.

Minister Schiele hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß auch er den berechtigten Wunsch habe, sich für die Durchführung der übernommenen Aufgaben erforderliche Freiheit der persönlichen Entscheidung zu wahren. Der Schritt ist in enger Abstimmung mit den anderen Herren des Präsidiums erfolgt.

Der eigentliche Grund des Rücktritts dürfte sein, daß Schiele glaubt, die Politik der Regierung Brüning unterstützen und zu diesem Zweck im Kabinett bleiben zu müssen, während der Reichslandbund die Politik Brünnings mißbilligt. Wenn Schiele von Freiheit der persönlichen Entscheidung spricht, so wird man das angesichts der Unmöglichkeit des Schieds als Kabinettsmitglied als Vorbereitung auf eine außerparlamentarische Regierung verstehen dürfen, der auch Schiele angehören würde.

### Das Zentrum gegen Landtagsauflösung.

Der Vorstand der preussischen Zentrumspartei legte am Sonntag unter dem

### Ablehnung des Schiedspruchs in der Funktionärerversammlung

Am Sonntag vormittag veranstaltete der Berliner Metallarbeiterverband eine Funktionärerversammlung der Berliner Metallarbeiter, um zu dem Schiedspruch des Sonderrichters Stellung zu nehmen, der einen Lohnabbau von 6 bis 8 v. H. in der Berliner Metallindustrie vorschlägt. Die Versammlung war von mehreren tausend Funktionären besetzt.

Nach einem Bericht des Vorsitzenden des Berliner Metallarbeiterverbandes Ulrich, der dem Schiedsrichterspruch als Vertreter der Metallarbeiterschaft anwesend, stellte eine lebhafteste Ansprache ein. Einmütig wurde die Ablehnung des Schiedspruches durch die Funktionäre der Berliner Metallarbeiterverband organisiert Arbeiterschaft zum Ausdruck kommt.

Es wurde beschlossen, am Montag eine Urabstimmung in den Betrieben der Berliner Metallindustrie über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches durchzuführen, deren Ergebnis am Dienstag früh bekanntgegeben werden soll. Nach der auf der Funktionärerversammlung zugewiesenen Stimmung dürfte der Schiedspruch bei der Urabstimmung abgelehnt werden.

Die Möglichkeit eines Streikes der Berliner Metallarbeiter ist daher nicht von der Hand zu weisen.

Vorsitz des Partei- und Fraktionsführers Dr. Geh in preussischen Landtag.

Der Vorstand war einmütig der Auffassung, daß für die preussischen Zentrumspartei keinerlei Veranlassung vorliege, den Anträgen, die von anderen Parteien an Auflösung des preussischen Landtages gestellt worden seien, zuzustimmen. Angesichts der politischen Unsicherheit, die die letzten Wahlen in Preußen hervorgerufen hätten, sei es vielmehr für das deutsche Volk von der höchsten Bedeutung, daß in Preußen Arbeit und ruhige Verhältnisse bestehen blieben.

Der Vorstand sprach der Zentrumspartei einmütig sein reichhaltiges Vertrauen aus und gab ihr völlig freie Hand für ihre künftigen Entscheidungen.

In einem Schlusswort betonte der Abgeordnete Dr. Geh mit besonderem Nachdruck die enge Verbindung der preussischen Zentrumspartei mit der Reichstagsfraktion. — Wenngleich sich die preussische Zentrumspartei für alle Fälle freie Hand läßt — also auch zur Trennung von den Sozialdemokraten — deutet der Hinweis auf "Arbeit und ruhige Verhältnisse in Preußen" doch den Willen an, weiter mit den Sozialdemokraten zu regieren.

### Note Verbrüderung in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: In Linz und Graz haben kommunistische Wahlerfassungen ein tatsächliches Zusammengehen der Sozialdemokraten bei den Nationalratswahlen veranlaßt. In Wien a. B. Donau fand ein gemeinsamer Umzug von Sozialdemokraten und Kommunisten gegen das Helmreichskabinett statt.

### Hungermarsch auf London.

Der "Hinterbamer Courant" meldet: Von 26 englischen Städten aus sind die Arbeitslosen zum Hungermarsch auf London angetreten. In London soll gegen die Regierung demonstriert werden. Die Zahl der englischen Arbeitslosen hat am 10. Oktober zwei Millionen erreicht.

### Zentrum und Nationalsozialisten.

Jeder will dem Bischof von Mainz antworten.

In der Stellungnahme des Bischofs von Mainz gegen den Nationalsozialismus schreibt der "Völkische Beobachter", daß von der Seite des Nationalsozialistischen Abgeordneten Göttsche die eine endgültige Stellungnahme erfolgen wird. — Im "Völkischen Beobachter" veröffentlichte ungenannte katholische Geistliche drei Anfragen, in denen es u. a. heißt:

„Ist es dem bischöflichen Ordinariat von Mainz bekannt, daß sich unter den Mitgliedern der NSDAP, auch eine größere Anzahl katholischer Priester befindet? Welche Verfügungen“ gedenkt ein bischöfliches Ordinariat von Mainz gegen jene Priester zu treffen, die als nationalsozialistisch getrimmte Seelsorger nach wie vor mit besonderer Liebe für Amt und Gewissen zu betreiben sich erlauben?“

Es ist Tatsache, daß ein bekannter deutscher Bischof sich minder bekannter Priestern seiner Diözese die Mitgliedschaft bei der NSDAP nicht nur nicht verboten, sondern erklärt hat, die Entscheidung hierüber dem Gewissen des einzelnen überlassen zu wollen. Im übrigen heißt es in den Anfragen:

„In den Reihen nationalsozialistisch gesinnter katholischer Priester Verbrechen im Gange seien, um Zusammenstoß zwecks Abwehr von Angriffen und Verleumdungen solcher Art, wie sie in dem Erlaß des Mainzer Kapitels zum Ausdruck kämen.“

### Eine Erklärung Kardinal Faulhabers.

Im Zusammenhang mit dem Erlaß des Mainzer Bischofs, der verbietet, daß Priester seiner Diözese der Nationalsozialistischen Partei angehören, und daß Katholiken, die sich im nationalsozialistischen Sinne betätigen, an den Sakramenten teilnehmen dürfen, hatten die "Münchener N. N." in einem Artikel bemerkt, daß für die Kirche kein Anlaß und keine Möglichkeit vorliege, mit Mitteln der Diktatur gegen Nationalsozialisten einzuschreiten.

Dazu schrieb am Sonnabend der "Völkische Beobachter", diese offenbar von hoher kirchlicher Stelle inspirierte Mitteilung bedeute eine Desavouierung des Mainzer Erzbischoflichen Ordinariats. Man könne mit Sicherheit annehmen, daß die Erklärung der "Münchener N. N." aus der Kantele des Kardinals Faulhaber selbst komme.

Die "Bayerische Volkspartei-Korrespondenz" ist nunmehr von zufälliger Stelle zu folgender Erklärung ermächtigt worden: Seine Eminenz der Herr Kardinal Faulhaber hat mit dem Artikel in den "Münchener N. N." weder direkt noch indirekt etwas zu tun. Es ist unbedenklich, wie der "Völkische Beobachter" dazu kommt, den Namen des Herrn Kardinals in Verbindung damit zu bringen und auf diesen Umwärtigen alle möglichen Folgerungen aufzubauen.

— Diese Stellungnahme des Münchener Kardinals gegen den "Völkischen Beobachter" ist zugleich ein Eintreten für den Erlaß des Mainzer Bischofs und drückt auch schon im Ton die harte Überzeugung des Kardinals gegen den Nationalsozialismus aus.

### Der Ueberbrückungskredit abgeschlossen.

Wie das New Yorker Vanthaus Lee Higginson & Co. bekannt gibt, hat ein internationales Bankentombitorium unter Beteiligung amerikanischer, deutscher, kanadischer, holländischer und schwedischer Banken der Reichsregierung einen Kredit in Höhe von 125 Millionen Dollar gegen Ausgabe sechsmonatiger Schatzscheine zur Verfügung gestellt.

Die deutsche Regierung hat das Recht, den Kredit dreimal zu erneuern, so daß die Laufzeit des Kredits zwei Jahre beträgt. Der Zinssatz beläuft sich auf 4 v. H. Den nächsten Teil des Kredits übernimmt die amerikanische Bankengruppe, die sich aus 21 führenden Bankhäusern zusammensetzt.

**Beizrecht ist an diesem Kredit nicht beteiligt**

Eine Beteiligung englischer Banken ist geplant. Auf die deutsche Gruppe werden wahrscheinlich 10 v. H. entfallen. In Wallstreet freilich wird erklärt, daß dieser Kredit eine Vertrauenserklärung für Deutschland darstelle. Eine deutsche Mitwirkung erfolgt im Laufe des Tages.

**Zunahmen der Wohlfahrts-erwerblosen.**

Am Generalrat in den rückfälligen Unterfragen im Jahre der Arbeitslosen hat das Reich der infolge Weltkrisis aus der versicherungsmäßigen Unterfrüfung Ausgeschiedenen - Wohlfahrts-erwerblosen im Monat September eine neue deutliche Vermehrung erfahren.

Nach der Erhebung des Deutschen Städte-erwerbs wurden in den Städten über 25 000 Einwohner (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen) am 30. September 479 000 Wohlfahrts-erwerblose (ohne Familienmit-glieder als Aufzählungsbasis) gezählt. Von diesen werden 53 000 als Hilfsarbeiter befristet. Gegenüber dem Ergebnis des Vormonats (445 000) ist für die genannten Städte eine neue Vermehrung der gemein-lichen Wohlfahrts-erwerblosen um 34 000, gegenüber dem 31. Dezember 1929 aber eine Verringerung auf zu betretenden Erwerbslosen eingetreten.

Außerdem erhielten in den Städten über 25 000 Einwohner am 30. September 52 000 Empfänger von Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosen laufende Hilfsunterstützungen.

**Arbeitspflicht für „Bürgerliche“ in Rußland.**

Sie aus Moskau gemeldet wird haben verschiedene kommunistische Organisationen bei der Sowjetregierung die Einführung der Arbeitspflicht für bürgerliche Berufsleute beantragt. Diese Arbeitskräfte sollen für den Bau von Häusern und sonstigen Arbeiten herangezogen werden. Sie sollen interniert werden. Das Projekt wird von einer Reihe russischer Untersuchungen der Sowjetunion eingehend beraten.

Gegen die in letzter Zeit erfolgten Massen-erhebungen von Gelehrten in Sowjetruß-land haben 82 hervorragende Vertreter der deutschen Wissenschaft einen Appell an die Weltöffentlichkeit erlassen.

**Wahlkreis der deutschen Mehrheitsparteien in Memel.**

Die bisherigen Ergebnisse der Wahlen zum memellischen Landtag lassen erken-nen, daß die deutschen Mehrheitspartei-ten aus diesmal wieder große Erfolge zu verzeichnen gehabt haben. Nach einer vorläufigen Aufzählung, die der allerdings der Wahlkreis Memel seit langem fast haben die Mehrheitsparteien folgende Stimmen-zahlen erreicht:

Memelländische Volkspartei 11 057, Memelländische Landwirtschaftspartei 7 400, Sozialdemokraten 4 984.

Die litauischen Parteien konnten trotz größten Aufwands an wahltechnischen Mitteln den erhofften Erfolg nicht erreichen. Besonders flagrant hat die Wirtschaftspartei abge-schritten, die im litauischen Jahrbuch fest-gelegt, nur 1069 Stimmen erhielt. Der litauische Wahlkreis erhielt 444 Stimmen, während die litauischen Sozialisten es nur auf 354 Stimmen brachten. Für die kommunistische Liste wurden 1708 Stimmen abgegeben.

**Tagung des Reichs-verbands deutscher Ton-künstler und Musiklehrer in Dresden.**

Es wird noch mandem Teilnehmernehmer wie mit erregten sein: musikalisch kann man an man wurde mit Musik überflutet und ungern verließ man doch das wunder-schöne Göttertempel. Es wurde zu ungeheurer-lich viel Musik auf dem ledigsten Feiertag in zwölf musikalischen Veranstaltungen abgeben und es war doch so herzlich wenig, was man mitnahm.

Die Festredner irren weit ab von dem Zweck und dem Ziel des Verbandes und seiner Tagungen. Da weitaus die Mehrzahl der Mitglieder aus dem Reich und Musik-lehrern besteht, ist es doch höchst bedauer-lich, daß man den Festrednern vor allem mit besonders wertvollen, unbekannten Werken für Klavier, Violine, Cello und Gehörgang aus dieser Zeit und mit solchen Werken be-merken unter die Augen tritt. Dresden mit seiner reichen musikalischen Vergangenheit hätte in einigen Auszügen an unseren Ohren vorüberziehen können.

Was unüberhörbar waren die Pro-gramme mit Erdbeeren von Max Butting, Kurt Trapp, Bernhard Selles, Kurt von Wolff und G. J. Wragel be-schwert. Die genannten Tonkünstler sind schon in den Erinnerungen des Reichs-verbands unter die Augen tritt. Dresden mit seiner reichen musikalischen Vergangenheit hätte in einigen Auszügen an unseren Ohren vorüberziehen können.

**Gleichzeitig für Südital?**

Der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ meldet, daß der Präfekt von Bozen, Dr. Marsali, den deutschen Präfektur-untersucht in vollem Umfang gestattet und neben den italienischen Völkischen eine Mus-solvi Komplementärstellen geneigt hat. Am 12. Oktober wurde in Meran mit Ge-nehmigung des Präfekten ein großes Süd-italier Trachtenfest statt, an dem 10 000 deutsche Süditalier aus der ganzen Provinz mit 50 Musikkapellen und Säulen teil-nahmen. Der Präfekt habe auch das Tragen

der alten Waffen aus der Andreas-Hofen-Str. erlaubt. Das Plakat, das dieses Fest ankündete, zeigte den Traktorführer. Eine Befragung dieser Nachfrist von an-derer Seite liegt zurzeit noch nicht vor. **Italiener schießen französische Flieger ab.**

Aus Mailand verlautet: Ein neuer sehr ernstlicher Grenzschiffen erfolgte an der italienisch-französischen Grenze. Die Reichsregierung mußte ein französischer Flieger östlich vom Col di Tenda ab-gefahren. Er liegt im Süden in Turin. Ein zweiter französischer Flieger hätte bei Genua ab.

**Gefahr für den Anschluß!**

**Der französische Handelsminister in Wien.**

Aus Wien verlautet: Sehr große Be-achtung erregt in politischen Kreisen eine Unterredung, die Dr. Seipel, der bekanntlich mit der Regierung leicht, mit dem Be-zug in Wien weilender französischer Handelsminister Blondin hatte. Die Ver-nachlässigung unter den wirtschaftlichen Trägern des Anschlußgedankens ist um so größer, als beide Seiten offenbar ver-einbarungsgemäß Stillschweigen über diese Unterredung bewahren.

Die Tendenz dieser Unterredung wie der Zweck dieses etwas plötzlichen Besuches Blondins bei der neuen Regierung Seipels wird demnach erkannt in dem Umfange, daß der französische Handels-minister das Bedürfnis hatte, in einer Weise von Wiener Unterhaltungen als Befür-worter der bekannten „mitteleuropäischen“ Gedankenlage aufzutreten. Er hat zweifel-los den Versuch unternommen, die neue österreichische Bundesregierung für jene sat-tam bekannte wirtschaftliche Orientierung zu

gewinnen, die in Wirklichkeit die Trennung der deutsch-österreichischen Wirtschaft von der reichsdeutschen und ihre Angleichung an einen einheitlichen Weltmarkt bedeutet.

Aus der engsten Umgebung Dr. Seipels wird berichtet, daß dieser keines-wegs geneigt sei, dem französischen Handelsminister auf solchen Wegen zu folgen. Immerhin sieht man den Erklä-rungen Dr. Seipels, die von nachstehender Seite gefordert werden, mit großer Spannung entgegen.

Bei vorerwähntem gegenüber dieser Mel-dung wird der Vertreter der „Saalezeitung“ „Berlinerische“ vom 8. Oktober, in dem wir auf französisch Pläne hinweisen und den Abschlus einer Position zwischen Deutschland, Österreich, Ungarn und Süd-slawen oder Bulgarien als wichtige deutsche Gegenaktion und zugleich positive Aufgabe der deutschen Außenpolitik bezeich-nen. Die Verhandlungen des französischen Ministers zeigen, daß Gefahr im Verzuge ist.

**Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Polizei in Wien.**

Bei dem Aufmarsch zu einer völkischen Kundgebung gegen den Generalstab, die am Sonntag in Wien stattfand, kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen an-marschierenden Nationalsozialisten und der Polizei. Unter Hinweis auf das bestehende Aufmarschverbot verlangte die Polizei, daß der in militärischer Ordnung marschierende Zug sich auflösen sollte. Als die National-sozialisten dieser Aufforderung nicht nach-samen und in Putzwehr ausbrachen, kam es zu Zusammenstößen. In wenigen Augen-blicken lag man hinter Gitter. Das Banner der Nationalsozialisten wurde mit Blut be-schmier.

Auf Seiten der Nationalsozialisten gab es zwei Tote und 13 Verletzte. Eine Anzahl der Nationalsozialisten, darunter der Gauführer Krausefeld, wurde verhaftet, je-doch später auf Grund des Eingreifens des Dömanes der deutsch-völkischen Vereine wieder freigelassen.

**Deutschfeindliche Kundgebungen in Polen.**

In den Mittagsstunden des Sonntags kam es in Polen zu deutschfeindlichen Kund-gebungen. Studenten der „Polener Akademie“ durchzogen die Hauptstraßen der Stadt und überfielen die Zeitungshäuser, um die dort

ausliegenden deutschen Zeitungen fortzu-nehmen und zu zerstören. Die Demon-stranten bogden sich dann zur Evangelischen Kirchenschule, wo die Schaulustigen freilich zerstreut und Bücher und Zeitungen auf die Straße geworfen wurden. Weiter wurden die Schaulustigen des „Polener Tagesblattes“ und die Schaulustigen einer deutschen Autotirma zerstreut.

Als die Demonstranten darauf zum deut-lichen Generalaufbruch vordringen wollten, griff die Polizei ein. Die Studenten zerstreuten dann einen neuen Zug, der auf militärische Weise von den Deutschen“ nochmals durch die Stadt marschierte.

**Auch deutsche Predigten sollen in Prag verboten werden!**

Aus Prag wird gemeldet: Die Prager deutschfeindlichen Kundgebungen haben ihr Ziel erreicht. Es gibt in den Prager Ainos keine deutschen Sprachfilme mehr. Nun läßt man nach einem neuen Mittel, um die Deut-schen nicht zum die Macht führen zu lassen. Der tschechische nationaldemokratische „Morav“ sieht dieses Mittel gefunden zu haben. In einigen Prager Kirchen werden Sonntags deutsche Predigten gehalten. Das empfindet der „Morav“ als Verstoß gegen die Freiheit der Kirche. Er fordert die Verbotung der deutschen Predigten. Sogar so weit geht man in der Tschechoslowakei, daß man in Religion und Gotteshaus die nationale Rede und den Deutschen das Hintertreten will.

**Die Verhandlungen mit Bata gelichtert.**

Wie aus Berlin verlautet, sind die Ver-handlungen zwischen dem preussischen Land-wirtschaftsministerium und dem tschechischen Schuhfabrikanten Bata nunmehr endgültig gelichtert. Der Grund dazu liegt in den sozialpolitischen Forderungen des Land-wirtschaftsministeriums, die in der Ueberlassung des Geländes in Obersachsen geknüpft wurden, und die Bata seinerseits abgethan hat.

**Neues in Kürze.**

General Graf von der Volls hat an den Reichswehrminister ein Schreiben über dessen Stellungnahme zu dem Beizbürger Artikel gegen die Reichswehrministerien geschickt. Darin rückt v. der Volls sehr entschieden von der Auffassung Groenens ab und weist auf den Widerspruch hin, daß derselbe Groenens, der einst durch Einführung von Soldaten-geräten den militärischen Geheimum unter-zogen habe, heute „Stabeverfahren“ von Soldaten fordere.

Die christlichen Gewerkschaften haben ein Schreiben an den Reichsminister gerichtet, in dem gegen eine ganze Reihe von Punkten des Regierungsprogramms und besonders gegen die von der Regierung angeführte Lohn- und Gehaltssteigerung protestiert wird. Diese Ansprache ist für diese Woche an-gelagt.

Das baltische Staatsministerium hat auf einmütigen Antrag seiner vier Mitglieder beschlossen, mit Wirkung vom 1. November dieses Jahres ab bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung der bisherigen Be-lohnungsbezüge einwillen das Grundgehalt, das den Ministern während ihrer aktiven Ministerstätigkeit zuteilt, und die Bezüge des Staatsrates jeweils um zwanzig v. H. zu kürzen.

Aus Berlin verlautet: 52 Millionen Mark neue Goldgaben sind am Sonnabend von der Reichsbank vorgenommen. Der Erfolg der Diskontierung ist angeblich der Reichsbankdirektorium ist zu weiteren Maß-nahmen entschlossen.

Der Reichsarbeitsminister Glogerwald er-läutet zur „Curiosus-Grille“ dem Vertreter des „Baltischen Kuriers“, daß die erste Aufgabe die Eiderung der Finanzwirtschaft des Reiches sei. Erst nach dieser Arbeit könne man Revisionen des Budgets annehmen. Dann erst werde die deutsche Außenpolitik aktiv werden. Glogerwald erklärte ferner, angeblich seine volkspoliti-schen Freunden, er werde nicht früher gehen, als er selbst den Zeitpunkt für gekommen halte.

Der Rottendamer „Courant“ meldet aus Paris: Für Vincennes Wieberkehr als Ministerpräsident wettet man in den Cafés der Boulevards 8:2.

Die Remorque Blätter berichten aus allen Bundesstaaten über Selbstmorde von Volkstreu-Spezialisten, die in den letzten Tagen tiefe Verluste erlitten haben.

von-Variationen von Gera Schumann für amel Klaviere wurden dagegen freundlich aufgenommen.

In der Staatsoper wurde als Festvor-stellung Grimms Märchen „Der Fische-rius“ in einer Fassung von der Theater-dirigentin Ph. S. Rünne mit der Musik von Ottomar Schöberl aufgeführt. Der Schweizer Tonkünstler, dessen „Wandbild“ in unserm Theater vor einigen Jahren zum ersten Male erschien, soll ebenfalls der Zeit Tribut, ohne jedoch aus von der Romandigkeit seiner künstlerischen Wandlung überzeugen zu können. Daß er sich zu diesem Stil ent-schied, den Friedrich Klose als „Alteit-schön“ der musikalischen Welt schenkt, beschränkt nicht recht, da es ihm nicht gelang, seinen Vorläufer in den Schatten zu stellen.

Das Werk ist eigentlich ein Vermand-lungsstück mit Musik, die in den Zwischen-spielen das weite zu lassen hat. Nicht jeder Fische-rius wird es gelingen, in so rascher Auf-einanderfolge einander folgende Werke zu spielen, wie es in diesen Tagen der Romandigkeit zu können. Daß er sich zu diesem Stil ent-schied, den Friedrich Klose als „Alteit-schön“ der musikalischen Welt schenkt, beschränkt nicht recht, da es ihm nicht gelang, seinen Vorläufer in den Schatten zu stellen.





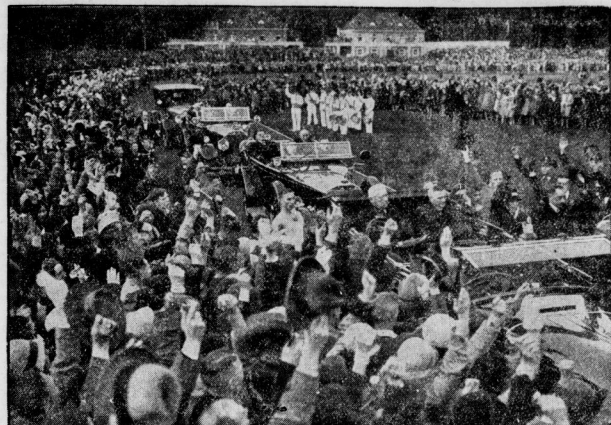
# Hindenburg in Trier umjubelt.

## Der Reichspräsident Ehrenbürger von Trier.

Auf der Sportplatzanlage der Stadt Trier traf Reichspräsident von Hindenburg mit etwa einer Stunde Verspätung ein, da der fahrplanmäßige Schnellzug bei der Fahrt durch die Eisen an einzelnen Stationen längeren Aufenthalt genommen hatte. Die Vereine, darunter sämtliche Vereine aus dem Saargebiet, die Sportverbände und viele Tausend Schulfreier warteten bei starkem Regen auf die Ankunft des Reichspräsidenten, der förmlich begrüßt wurde.

auf baldige Rückkehr des Saargebiets zum Vaterlande Ausdruck und hat den Reichspräsidenten, auch hinsichtlich für die Fortführung der dringend notwendigen Grenzlandfürsorge im Osten und Westen einzutreten. Der Regierungspräsident schloß mit dem Wunsch, daß es dem Reichspräsidenten gelingen möge, das deutsche Volk aus größter wirtschaftlicher und politischer Not zu erretten.

### Das freie Nachen begrüßt den Reichspräsidenten.



Reichspräsident von Hindenburg hat sich den Wunsch im befreiten Rheinland nachgeholt, den er im Sommer wegen des fürchterlichen Brückeneinsturzes in Koblenz abbrechen mußte. Entsprechend dem Wunsch des Reichspräsidenten nahm die nachträgliche Verehrungsfeier einen schlichten Verlauf.

Unter viel geteilt beglückwünschte Begrüßung des Reichspräsidenten im Nienburger Stadion.

großen Opfer hin, die Trier im Laufe der Jahrhunderte für die Zugehörigkeit zum Reichstum gebracht habe. Besonders schwer traf auf der alten Grenzlinie das Unrecht einseitiger Entmilitarisierung des deutschen Grenzlandes.

mit, festen Zusammenhalt und zielbewusste Arbeit ist es einem Volk ohne Waffen gelungen, Rhein und Mosel dem Reich zu erhalten. Am Beispiel Triers möge allen im Reich eine Stärkung erwachen für die Erreichung des zum Wiedererlangen des Vaterlandes notwendigen Zieles der Einigkeit.

### Ein Berliner Rechtsanwalt verhaftet.

Am Sonntagvormittag wurde der Berliner Rechtsanwalt Dr. Ernst Obermayer, der nach Verurteilung umfangreicher Betrugsdelikte flüchtig geworden war, von Kriminalbeamten bei Bekannten im Osten Berlins festgenommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert.

### Brazilianischer Militärführer mit 1000 Mann abgeführt?

Wieser noch unbekanntem Verbleib des Sao Paulo zufolge entlegte ein Eisenbahnzug, der 1000 Mann Regimentsgruppen nach Santos bringen sollte, in einer Kurve und fünfzig aus beträchtlicher Höhe ab. Die meisten Soldaten lösten ihr Leben verloren haben. Weitere Einzelheiten fehlen noch, insbesondere darüber, ob das Unheil durch kriegerische Maßnahmen der Aufständischen verursacht worden ist.

### Methusalem als Zeremonienmeister.

Am Sonntagabend hat der Oberzeremonienmeister des königlichen Hofes und Präfet der italienischen Königsfamilie, Herzog Doria D'Amo, seinen 100. Geburtstag begangen. Der Herzog gehörte seit 60 Jahren dem italienischen Hofe an. Auf seinen Äußen hat noch die vierköpfige Mutter des jetzigen Königs gepfeift. In seinen Augen ist das Italien von Cavour bis Mussolini vorübergezogen. Der Herzog verfiel noch heute in völliger geistiger und körperlicher Frische sein vernunftvolles Amt. Seine Brust zieren nicht weniger als 47 verschiedene Orden.

### Fliegerpech der grande nation.

Militärflugzeug in Marokko abgeführt. Die französische Militärfliegererei wurde am Sonntag wieder von einem schweren Verlust betroffen. Ein Militärflugzeug war in Bu Denbi in Marokko zu einem Erfundungsflug in die noch nicht unterworfenen Westküste Nordafrikas ausgeflogen. Gerade über einer Crisidier deren Einwohner als äußerst französisch bekannt sind, schloß sich der Führer gewungen, notzulanden. Der Apparat ging vollkommen in Trümmer und die beiden Insassen wurden auf der Stelle getötet.

### Berunglückte Kollision bei Besancon.

Ein zweites Unglück ereignete sich in unmittelbarer Nähe von Besancon, wo ein Privatflugzeug infolge Motorschadens notlanden mußte und hierbei gegen die elektrischen Hochspannungsdrähte fiel. Während der Apparat geriet in Trümmer, kamen die Insassen mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davon.

### Schweres Fliegerunglück auf dem Prager Militärflugplatz.

Am Sonntagvormittag ereignete sich auf dem Prager Militärflugplatz in Obell ein fürchterliches Fliegerunglück. Der Militärflieger Stabskapitän Kuzilow war mit dem Flugzeug „B 21/132“ aufgestiegen, als plötzlich bei einem Looping in einer Höhe von ungefähr 400 m beide Tragflächen abbrachen.

Die herabstürzende Maschine explodierte, fiel auf das Dach einer Kaserne und verbrannte. Der Flieger brach sich bei dem Sturz das Genick und war auf der Stelle tot. Der Brand griff auf das Dach der Kaserne über, konnte jedoch bald gelöscht werden. Ein Soldat wurde auf dem Kasernehof durch die herabstürzenden Teile des Flugzeuges schwer verletzt.

### Folgenschwerer Schiffsunfall im Kaiser-Wilhelm-Kanal.

#### Fünf Mann vermisst.

Am Sonntagabend gegen 8 Uhr wurde der Totendampfer „Pilot“ vor dem Einfahrtsort Neue Schleuse von dem in Döls behelmten Dampfer „Jelco“ gerammt. „Pilot“ sank sofort. Mehrere Fahrzeuge begaben sich sofort zur Unfallstelle, um die im Wasser schwimmende Besatzung des Totendampfers und die Toten zu retten. Einem Brunsbüttelkooger Koffen gelang es, schwimmend das Land zu erreichen. Angeflickt wurden ein Heizer Hansen und ein Deckmann, letzterer mit einer schweren Beinverletzung. Vermisst werden der Schiffer Wilkins, zwei Feizer, ein Deckmann und ein Hamburger Koffe.

Der ums Leben gekommene Flieger war der russische Graf Wassil-Krasnikoff, der in die tschechoslowakische Armee als einziger Russe und bester Flieger der zaristischen Armee übernommen wurde. Er galt als fähiger Konstruktions- und Stabskapitän. Krasnikoff, bekannt unter dem Namen „Hofzer“, der vor einigen Monaten bei den Schauläufen der Wladimir-Kingliga in Karlsbad sein Leben einbüßte. Stabskapitän Krasnikoff ist das 18. Opfer, das die tschechische Militärfliegererei im Laufe dieses Jahres forderte.

### Die Jagd über den Ozean.

Nach ein neuer Deansing. Die Flieger Rudolf Nordmann und Roland Beschäftigten am Sonntagabend abend zu einem Dauerflug aufzuziehen, der sie von New York nach dem Flugplatz Bennett Field auf Warren Island und von dort aus über den Ozean bis nach San Francisco führen soll. Das Flugzeug „American Legion“ hat 3000 Liter Gasolin im Bord.

### Revolveranschlag auf Jack Diamond.

Sein Zustand ist hoffnungsvoll. Jack Diamond, der bekannte amerikanische Schmutzlerkönig, der kürzlich aus Deutschland ausgewiesen war, fiel am Sonntag einem Revolveranschlag zum Opfer. Er liegt jetzt in einer Klinik in New York. Man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Diamond befand sich in einem Hotel, als plötzlich vier Schiffe auf ihn abgefeuert wurden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Zwischen den verschiedenen Abschottungsmittelbänden ist ein neuer Kampf entbrannt. In den frühen Morgenstunden des Sonntag wurden in Brooklyn zwei Schmutzler aus einem Kraftwagen heraus durch Schüsse niedergeschredt.

### Orkan über Lettland und Estland.

In den letzten Tagen wurde ganz Lettland von schweren Stürmen heimgesucht, die am Donnerstag ihren Höhepunkt erreichten. Besonders hart wüthete der orkanartige Sturm auf dem Meer. Das deutsche Motorboot „Christelosen“ erlitt Motorschaden und war fünf Tage lang ein Spielball der Wellen, bis es der Mannschaft gelang, den Schaden zu beheben und das Schiff nach Riga zu bringen. Die Fischer Funktionäre hat SCS-Rufe einen deutschen Dampfer aufgefunden, dessen genauer Standort und Name nicht verstanden werden konnte.

### an der Unfallstelle befindlichen Schlepfern die Bergungsarbeiten.

Die vorbereitenden Aufräumarbeiten nahmen trotz tieferhaltener Witterungsverhältnisse lange Zeit in Anspruch, so daß bis zum Sonntagvormittag eine Befreiung noch nicht erfolgen konnte. Man nimmt an, daß sich in dem gesunkenen Fahrzeug noch zwei Leichen befinden, während die übrigen abgetrieben sind. Um die Bergungsarbeiten nicht zu behindern wurde der Schiffsverkehr zunächst gesperrt, später aber wieder aufgenommen.

### Im ganzen Schlenkengebiet sind die Flagen an Halbmat gelegt.

Alle Schiffe, einerlei welcher Nation, passieren die Unfallstelle mit halbfloß gelegter Flage.

### Auch der ganze Ort Brunsbüttelkoog steht im Zeichen der Trauer.

Die meisten Häuser sind bereits abgelegt. Zahlreiche Schwimmweiden des nordwestlichen Dampfers „Jelco“ liegen verstreut an den Ufern als trübe Zeugen der erschütternden Tragödie am Sonntag.

**Fahnen überall!**

Die Treue der Bulgaria-Raucher soll belohnt werden. Durch den ständig steigenden Absatz unserer hervorragenden Qualitätsmarken ist es uns nunmehr möglich, unseren Marken

**BULGARIA-KRONE 5 Pfg.**  
**EDEL-BULGAREN 6 Pfg.**

die neuen, hochinteressanten **BULGARIA-FAHNENBILDER** beizulegen.

Unsere Stärke war stets, daß wir das Bessere brachten. So sind auch die farbenprächtigen Bulgaria-Fahnenbilder das Herrlichste, was Künstlerischer Drucktechnik gelungen ist. Darum **sammelt und tauscht!**

Album I (Bild 1-200) mit 8 Landkarten ist bei uns gegen Einsendung von Mk. 1. in Briefmarken erhältlich.

**BULGARIA-ZIGARETTENFABRIK**  
Dresden-A. 21, Schellerhauer Str. 1

# Die Gefahr der Londoner Straße ist: „die Frau“.

## Auf den Londoner Straßen waren bisher die Männer das „schwächere“ Geschlecht.

London, im Oktober.  
Bisher herrschte die allgemeine Ansicht, daß die Gefahr für den Fußgänger größtenteils wie London, Paris, Rom, Berlin, in dem mehr oder weniger starken Verkehr liegt, der in diesen Straßen herrscht. Ganz besonders hat man dabei natürlich an die Automobilgefahr gedacht.  
Und namentlich für London sollte man annehmen, daß dies sich so verhielte.  
Weil gefehlt! Nach richtiger Betrachtung — eine Auffassung übrigens, der sich die Presse im allgemeinen angegeschlossen hat —

hat nie etwas gefehlt, nie etwas gefehlt und nie etwas gewußt.  
Jetzt plötzlich unterscheidet sich London auf einmal gar nicht mehr ein bisschen von Berlin und Paris und den anderen kontinentalen Städten.  
Die große Gefahr der Londoner Straßen ist unpolitisch bedingt.  
Was stimmt auf Abhilfe, London man sie finden?  
London bewacht sich, wird man fürchten, diese Gefahr der Straßen wird bestehen bleiben.

### Wer wird der Nobelpreis Träger für Literatur?



Die Kandidaten für den literarischen Nobelpreis.  
Paul Valery, Theodor Dreiser, Gino Capponi, der französische Dichter, der amerikanische Romanist, der dänische Erzähler, der schwedische Schriftsteller.

bildet die größte Gefahr der Londoner Straße — die Frau.  
Und das kam so:  
Geht da neulich nachmittags ein Major namens Relfer quer über Piccadilly und gerät in Gespräch mit einer hübschen, jungen Dame. Was auf den heutigen Tag ist es noch nicht heraus, wer das Gespräch antwortete, es der Major oder die junge Dame. Freilich ist nur, daß unpolitisch ein Polkaist neben dem Herrn Major stand und ihn wegen unangenehmer Benehmens auf der Straße — nämlich und würde man sagen Erregung öffentlicher Wegegänger — verhaspelt.

Es muß nicht, ob auch in Zuständigkeiten in einem solchen Fall das Wort des Schuhmanns unantastbar ist; in London ist es jedenfalls so. Der war es wenigstens so bis vorrige Woche?  
Der Ritter des Gelebes erklärte er habe gesehen, wie der Major die junge Dame angeprochen habe. Voran der Major zu einer minimalen Geldstrafe verurteilt wurde.  
Was dieser ihr aber nicht ohne weiteres gegeben hätte. Er legte Beschwerde ein, der Fall kam vor eine höhere Instanz, wurde zu einer

### Die „Kathedrale der Toten“.

Ein Haus für 70 000 Tote?

Für einen größeren Kreis interessierter Personlichkeiten aus dem Stadtparlament, dem Magistrat und der Verwaltung, dem Minister informierten die beiden wichtigsten Verwalter und Biermann die Denkmalswerke über das Projekt einer neuen Bestattungsorte, das als Friedhof über, wenn einmütiger gelegener Friedhöfe seien soll.  
Bachart ist dabei an den Bau eines mehrstöckigen Gebäudes aus verschiedenen Gebäuden in einer Ebene vorzuziehen.  
Die Toten werden in gemauerten Nischen geboren und dort einem langjährigen Bestand von 2000 bis 3000 Grabstätten gehalten werden die Gebeine aus der Gruft entfernt und in einer belichteten Bekanntheit in den Nischen der Kathedrale der Toten über 50 Jahre erstrahlen. Die Unterhaltungskosten der Anlage sind im Verhältnis zu denen eines Friedhofes so unbedeutend, daß sie höchstens ein Zehntel der heute üblichen Kosten ausmachen. Die ministerielle Verantwortlichkeit für die Verwirklichung dieser Angelegenheit, wenn sich ein größeres Interesse entgegen, namentlich natürlich auch starke Bedenken geltend gemacht werden.

### Sensation Londons

und endete — man hörte und faunte — mit dem Freispruch des Majors. In Paraphrase ist erproben, daß der Fall des also freigesprochenen einseitlich unantastbar und so weiter etwa 7000 Geldmark gefolgt hat.  
Und nun sind folgende Freisprüche in der Presse los:  
„Was macht der arme Kerl, der seine 7000 Mark entgegen kann zum Beweis dafür, daß die Jungfrau ihn und nicht er die Jungfrau angeprochen hat?“  
Und die Antwort lautet:  
„Wir wollen den Polkaisten besser auf die Finger an dem.“  
Und siehe da! Man rückt auf die Finger mit dem Reklama, daß sich die Fälle häufen. Immer wieder wurden Männer wegen unangenehmer Benehmens vor den Magistrat gelockt, und immer wieder mußten sie freigesprochen werden.

Wie natürlich Rechtsanwälte und Richter an dem Resultat kamen, daß die Gefahren der Straßen Londons, wie sie durch viele Automobilfahrer und andere Unfallmöglichkeiten daragebracht werden, nicht seien im Verhältnis zu den Gefahren, die die Frauen für die Männer bedeuten.  
Und die Presse war die folgende Frage zur Verpodung auf, die hier wörtlich überlest ist:  
„Aber hat sich mehr über die Verhältnisse des armen Geschlechtes, an den Straßen Londons zu befragen, die Männer oder die Frauen?“  
Und die Antwort lautet:  
„Die Männer.“

Am die Frage unantastlich zu entscheiden, schickte eine der größten Blätter Londons seinen Berichterstatter auf einen Abendbesuch der beiden Gelehrten Square, Regent Street, Piccadilly und Oxford Street. Und nicht ein einziges Mal hat dieser Mann gesehen, daß ein Geschicksgenosse eine Frau angeprochen hätte. Dagegen ist er selbst innerhalb einer Stunde nicht weniger als dreimal angeprochen worden.

Damit ist für London ein Novum geschaffen.  
Bisher „gab es so etwas“ bekanntlich in London überhaupt nicht. Kein Strich hat jemals seinen Kopf so tief in den Sand gesteckt wie der Londoner in dieser Frage. Er

Man hat sie in die Luft fliegen lassen, aber sie ist nicht wieder heruntergefallen. Wo ist sie geblieben? Er zeigt seine Hände, sie sind leer. Man hat und hat und hat die Rede nach eine gewisse Richtung die Rede nicht hinaufgehoben wurde, sondern ganz ruhig in der Tasche des Mannes stand. Wir wissen das ja, aber wir können es gemüßig machen nicht glauben und dann braun das Nadeln durch den Saaten, schärfte das Nadeln durch und hier bedient man sich der gleichen Art. Das Sprachen ist bei diesen Umständen überaus wichtig. In den meisten Fällen langen der Parteien eine gute Geschichte während der Zeit ausführt, man hört gepannt zu, und inzwischens führt er die Leute an. Das sind die aktiven Missionen. Man sieht etwas, was gar nicht gefehlt.  
Bei den passiven Missionen wird man gepannt zu sehen, was wirklich geschieht. Es ist eine Aufgabe, daß wir täglich unendlich viele Eindrücke aufnehmen, aber nur das annehmen, was nach unserer Meinung Bedeutsam für uns ist. Das Publikum ist der Leute direkt am Schein zu hindern, in den meisten Fällen genügt es, sie etwas abzumühen. Bei Karikaturen werden meist passive Missionen benutzt. Der Hauptkünstler nennt die Karikatur in die Hand, und das Publikum steht gepannt auf seine Hände, — taum ab und beginnt er zu sprechen, so steht man auf sein Gesicht. Wenn er die richtige Richtung im Blick hat und es hindern auf seine Hände zu legen. Ein bekannter Kunst ist, an einen der Zuschauer eine Frage zu richten. Die anderen werden dann auf den Redner den Befragten ansehen, auch wenn sie denken, daß zwischen der beiden ein abgeleitetes Spiel vorliegt, was jedoch sehr selten der Fall ist. In der allgemeinen Unruhe und Verwirrung dieser Augenblicke kann der Hauptkünstler kaum seinen Trick ausführen. Das Gedächtnis des Hörers ist zu groß, um sehr rasche Bewegungen in allen Einzelheiten richtig aufzufassen zu können. Wir leben nur einen Teil dessen, was geschieht, und das Bild, das wir in uns aufzunehmen, ist in der Regel ein unvollständiges. Die Hauptkünstler machen die Hauptkünstler sich annähernd, mit wieviel Erfolg, das Lehren aus die interessanten und spannenden Abende, die wir als Zuschauer zu seines Mannes verbringen, der schreibe mit geschickten Worten wieder im Grunde fest und doch nur ein Zufallsprodukt ist.

Beide und drei Würfel kommen, reichte ihn den dreien und veränderte: Derjenige der zweimal 1 würfeln, wandert ins Gefängnis für acht Tage, vor etwas anderes würfeln, bekommt so viel Tage, wie er Augen geworfen hat.“  
Dieser salomonische Spruch des Richters fand lebhaften Beifall. Bei der zahlreichsten Zuschauerschaft. Aber auch die drei Regierämter erhellte auf und fanden sogar den Mut zu einer Bitte, nämlich der, mit ihren eigenen Würfeln um ihr Geschick spielen zu dürfen. Das lehnte der Richter aber ab und so machten sich die Delinquenten damit, mit eigenen Würfeln über die amtlichen Würfel her. Mit lauten Flehen beschworen sie das Glück: „Omm, Omm, Omm, Omm, Omm.“ (Der Spielername für die Eins) „Pa-p-p-p-p“ „Schick dich, ha-p-p-p-p“ „Pa-p-p-p-p.“ (Der der kleine Dose, sonst das Spiel, fand aber Spieler und oft genug verliert, zählte sich für die existente Unbill und erschien nicht. Ja, er drehte sogar den Würfeln mit fontänen Bossen, seine Schritte auf der die 6 schickte, und so würfeln sich der erste der Drei, Stewart Brent, 18 Tage Gefängnis, Frank Butler 10 und Frank Peter 15 Tage. Trotzdem hat nicht einer von den Dreien zu dem Gefängnis aufschleunigen können, niemals mehr die Würfel angzurühren.

### Eine Drohung an Hollywood.

Die amerikanischen Farmer sind empört darüber, daß die Filmgesellschaften in Hollywood noch immer in ihrer Produktion die schlafte Muse in den dargestellten Personen bevorzugt. Die Farmer werden angegriffen. Die Filmgesellschaften werden vorgeworfen, daß sie die schlafte Muse, so wird behauptet, vermindert die Mehrzahl der Bevölkerung, die in Hollywood zu leben, wodurch der Wohlstand der Farmer sinkt. Die Farmerorganisation hat gegen die Hollywoodern den Ablass ihrer Dialekte zu verweigern, so kreidert das Organ der amerikanischen Film- und Filmfabrikanzen im Mittelwesten.

### Der 50jährige Adlner Dom.

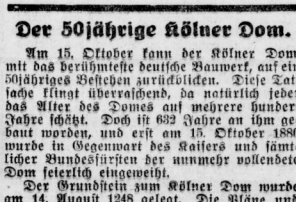
Am 15. Oktober kann der Adlner Dom, mit das berühmteste deutsche Bauwerk, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Aufgabe ist nicht zu übersehen, daß natürlich jeder das Alter des Baues auf mehrere hundert Jahre schätzt. Doch ist 622 Jahre an ihm gearbeitet worden, und erst am 15. Oktober 1880 wurde in Gegenwart des Kaisers und kaiserlicher Bundesfürsten der nunmehr vollendete Dom feierlich eingeweiht.  
Der Grundstein zum Adlner Dom wurde am 14. August 1258 gelegt. Die Pläne und

### Dem Aberglauben zum Trost.

Allen unglückseligen Seelen zum Trost bei der Nasta-Dampfer „Zupper“ vor einigen Tagen in den Hafen von Seattle an der Nordwestküste Amerikas ein. Es war die dreizehnte Reise dieses Dampfers, die begann am 13. September und dauerte genau 13 Tage. Außerdem war es ein kleines Unglück, als der Dampfer in See stach. Vor nicht lang damit der Dampfer führte eine Reihe und die Maschine an Bord. Die Maschine wurde von einer wissenschaftlichen Forschungs Expedition gemacht, die sich aus Washington nach Nordalaska begab, um die Frage des Ursprungs der dortigen Seiwasser zu untersuchen. In der Maschine wurde der Dampfer mißglückte, vor die eines Seemanns, der in Alaska an einer schweren Krankheit gestorben war und seinen Leiche dem Schiff gebracht hatte, um es im Hafen zu werfen. Der Dampfer wurde mit dem geschickten Schiff dieser Reise an, und doch ist es allen Kuruzellen zum Trost gedacht verstanden.

### Sie würfeln die Gefängnisstrafe aus.

Unter den Kulturstaaten gibt es mehrere richtiger Beamte beim Urteilsspruch weit weniger an geschickte Bestimmungen gebunden sind als die der übrigen Länder. Der englische Richter entscheidet nicht auf Grund festgesetzter Paragraphen, sondern er urteilt nach dem Herzen, wie es sich im Laufe der Jahrhunderte in der Spruchsprache der Gerichte herausgebildet hat. 100 Jahre lang hat der amerikanische Richter aber unglücklich noch größere Freiheiten in der Ausübung seines Amtes genützt als sein englischer Kollege, wie nachgehend mitgeteilt hat, der in der Weltberühmte Filmkommentator wurde, Kenneth A. Woodruff in Stone Maryland hat der Richter Charles W. Woodruff der Strafkammer vor. eines Tages wurde ihm zur Aburteilung drei Regier vorgeführt, und zwar wegen verurteilten Delikten.  
In ihrer unüberwindlichen Spielerei haben sie sich in einer öffentlichen Anlage Würfel gewürfel und waren dabei gefehlt worden. Die Schuld wurde aufgeschreiben und in ihm ein Bourgeois sein, und lange Zeit wogte man nicht, einen Gottesdienst darin abzuhalten, weil unmittelbare Einsturzgefahr bestand.  
Seit am Anfang des 19. Jahrhunderts, nach dem Kollaps des 17. Jahrhunderts, richtete sie in ihm ein Bourgeois sein, und lange Zeit wogte man nicht, einen Gottesdienst darin abzuhalten, weil unmittelbare Einsturzgefahr bestand.  
Seit am Anfang des 19. Jahrhunderts, nach dem Kollaps des 17. Jahrhunderts, richtete sie in ihm ein Bourgeois sein, und lange Zeit wogte man nicht, einen Gottesdienst darin abzuhalten, weil unmittelbare Einsturzgefahr bestand.



Der Adlner Dom in Aachen.

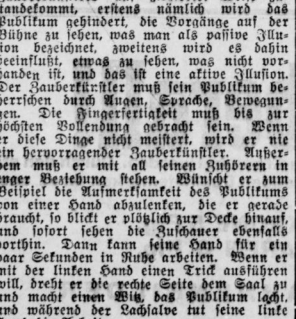


Innenansicht des Adlner Doms.

### „Geschwindigkeit ist keine Hegererei.“

Der französische Gelehrte Alfred Binnet hat mehrere hervorragende Handwerker verurteilt, in seiner Gegenwart ihre Handwerksstücke auszuführen, und hat daraufhin eine Reihe von interessanten Beobachtungen über dieses Gebiet veröffentlicht. Auch der englische Gelehrte James Sully hat der selben ein gründliches Studium gewidmet und kommt zu dem Schluß, daß die Ausführung des Publikums in der Vorbereitung eines Handwerkers auf amerielche Weise zusammenkommt, erstens nämlich wird das Publikum gebildet, die Vorzüge auf der Bühne zu sehen, was man als passive Mission bezeichnet, zweitens wird es dahin beeinflusst, etwas zu sehen, was nicht vorhanden ist, und das ist eine aktive Mission. Der Handwerker muß sein Publikum beschreiben durch Augen, Sprachs, Bewegungen. Die Fingerfertigkeit muß bis zur höchsten Vollendung gebracht sein. Wenn er diese Dinge nicht meistert, wird er nicht ein hervorragender Handwerker. Andererseits muß er mit all seinen Instanzen in enger Beziehung stehen. Wird er zum Beispiel die Fingerfertigkeit des Publikums von einer Hand absulernen, die er gerade braucht, so blüht er völlig zur Rede hinan, und sofort sehen die Zuschauer ebenfalls deutlich. Dazu kann seine Hand für ein paar Sekunden in Ruhe arbeiten. Wenn er mit der linken Hand einen Trick ausführen will, dreht er die rechte Seite dem Saal zu und macht einen Blick das Publikum folgt, und während der Ruhepause hat seine linke Hand die Arbeit.

Alles muß ganz natürlich eintreten. Unhöflichkeit erregt Misstrauen. Eine aktive Mission besteht also darin, daß der Handwerker das Publikum glauben macht, er tue etwas, was er in Wirklichkeit nicht tut. Er nimmt zum Beispiel eine Welle, setzt sie vor und wirft sie mit einem Blick in die Luft, worauf er sie lächelnd wieder auffängt. Das wiederholt er zwei bis dreimal; dann plötzlich aber ist die Welle verschwunden.  
Alles muß ganz natürlich eintreten. Unhöflichkeit erregt Misstrauen. Eine aktive Mission besteht also darin, daß der Handwerker das Publikum glauben macht, er tue etwas, was er in Wirklichkeit nicht tut. Er nimmt zum Beispiel eine Welle, setzt sie vor und wirft sie mit einem Blick in die Luft, worauf er sie lächelnd wieder auffängt. Das wiederholt er zwei bis dreimal; dann plötzlich aber ist die Welle verschwunden.



Alfred Binnet, französischer Gelehrter.

### ein Novum

geschaffen. Bisher „gab es so etwas“ bekanntlich in London überhaupt nicht. Kein Strich hat jemals seinen Kopf so tief in den Sand gesteckt wie der Londoner in dieser Frage. Er



Aus der Heimat
Immer neue Scharlach-erkrankungen.

Die Scharlach-Erkrankungen, besonders die Schulen der Stadt auf fünf Wochen geschlossen wurden, zeigen noch immer keine Neigung, abzunehmen. Es werden im Gegenteil immer noch neue Erkrankungs-gemeinschaften, namentlich aus der Kinderkrippenstadt aus diesem Grunde aus-

Notruf der Stadt Eisleben.

Eisleben. Wie so viele Gemeinden, leidet auch die Stadt Eisleben unter unangenehmen Schmutzverhältnissen. In einer Versammlung des Deutschen Nationalen Kreisvereins sprach Stadtvorstand Schmidt über die katastrophale Lage in Eisleben. Wie möglichen Steuern sich einrichtet. Trotzdem hat man mit einer weiteren Erhöhung des kommunalen Beitrags wegen Rückganges der Steuererträge zu rechnen. In einer an die anstehenden Regierungstellen gerichteten Entschuldigungs- und die Anlage Harzgebiet und die Verantwortung einer finanziellen Unterstützung von Staats wegen begründet. Eine zweite Entschuldigungs-befehl hat mit der eventuellen Entschuldigungs-ber an die Reichs-R.-G. geleiteten Sub-ventionen. Wenn sie wegsallen, wird die Mansfelder-R.-G. den Betrieb einstellen müssen. Dann kommt mit einer Entlohnung von 15 000 Arbeitern unvorstellbar in das Mansfelder Land. Um diesen Schicksal abzuwenden, wird ein vorzeitige Wahl-nahmen gebieten.

Untersuchungen beim Landratsamt.

Wernigerode. Bei der staatlichen Kreis-Inspektion wurde einer Untersuchung vorgenommen. Es sollte sich heraus, daß der Kreisoberförster Schmidt in den letzten drei Jahren rund 1900 Mark unterschlagen hat. Gegen den unehelichen Beamten wird das Straf- und Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Er ist von seinem Posten suspendiert.

Opfer des Hochwassers.

Hals Blankenburg (Här.). Durch die starken Regenfälle der letzten Tage führt die Schwärze auf ihrem ganzen Lauf Hochwasser, das sich vielfach schon in erheblichen Schäden geäußert hat. In Schwärze wurde die Brücke zu einem Elektrizitätswerk von den hochgehenden Fluten hinweggerissen. In Schwärze wurde ein dreifähriges Kind, das am Ufer spielte, von den Fluten ergriffen und mitgerissen. Es konnte noch nicht aufgefunden werden.

Die Geldschranksnader arbeiten weiter.

Thunau. Nachdem erst am Mittwoch in einer Erörterung Arbeitenschnader ein Geld-schranksnaden verurteilt worden war, hatten sich in Thunau drei Einbrecher der Treibstoffbestimmung am Bahnhof einen Betrag ab und drachen den Geldschrank im Büro auf, wobei ihnen 400 Mark in die Hände fielen. Auch hier entkamen die Täter unermittelt.

Schulungsstages des Evangelischen Bundes.

Schneeberg. Hier fand eine Freizeit des Evan-gelischen Bundes der Prov. Sachsen statt, die von den Vertretern der evangelischen Kirche war. Die großen wesentlichen Fragen, brennende Gegenstände im Sinne evangelischen Lebens und Säulen

Die drei Baronessen
Schlag vom Höllenhammer.

Roman von Hans Possendorf.
(Der Fortsetzung. (Wiederum verboten.)
Der Eintritt Doktor Häring entsand den Grafen einer Antwort.
„Grüß Gott, Conal! Nun, — gut bekommen — der glänzende Sieg? Doktor Häring schüttelte ihr beide Hände, und wie immer, wenn er sie sah, leuchtete es in seinem sonst so verträglichem Gesicht hell auf.
„Ausgesprochen geistig! Mir, lieber Pan-guerner!“
„Und wie wäre es dann heute nachmittags mit einer Autofahrt nach Weimar? Die Autos sind in Disposition bereit — im froher und träuer.“
„Wenn wir am neun Uhr zurück sind, Milch trinken und unterwegs keine Baum-stämme austreiben, wird Caslaw wohl nichts dagegen haben?“, rief Veena freudig an.
„Da effekte die Tür abermals, und Caslaw trat mit einem Brief ins Zimmer: „Baroness! Hören Sie! Nachdrücklich aus Amerika! Der Manager der Anson's-Compagny wird uns am besten dieses Monats in Weimar erwarten. Die Firma schreibt: wenn Sie nichts das alles können, was wir geschrieben haben, bekommen wir Kontakt nach Amerika ab fünfzehnten Juni mit vier Wagen von fünfzehntausend Dollars per Monat. Dann können Sie schon in neun halben Jahr Gardonen kaufen durch mich als Strohmännchen.“
„Schall! Mein! Ich sollte Sie in die Welt! Infallig! Sie sollten Ihren kleinen Amperelien in überausweiliger Freude an den Schultern.

zu untersuchen, was das Ziel der Tagung. Eröffnet wurde die Freizeitsport des Deutschen Vereins. D. Hellwig (Halle). P. St. (Halle) (Halle) referierte über „Bild der politischen Situation in Deutschland“. Er sprach über die Möglichkeiten der „Neuordnung“ und die Möglichkeiten der „Neuordnung“.

Handgranatanschlag aus politischem Haß.

Wolmirsteden (Magdeburg). Ueber das von uns mitgeteilte Handgranatanfallentent des Arbeiters und Gemeindevorsetzers Berner Hartung wird von der Justizprokurator Magdeburg jetzt folgendes mitgeteilt: Der Beschuldigte flohste gegen 2 Uhr 15 Min. an die Fenster der Kaufmanns Stender Wolmirsteden. Er schloß die Handgranate ab und steckte sie in den Mantel. Er schloß die Handgranate ab und steckte sie in den Mantel. Er schloß die Handgranate ab und steckte sie in den Mantel.

Das verräterische Haarbüchel.

Der Mörder der Erna Strube erschleicht sich. Der Mörder der Erna Strube erschleicht sich. Der Mörder der Erna Strube erschleicht sich.

Zwei Kinder von einem Gespann überfahren.

Reins-Witzke. Die vierjährige Tochter und der 13-jährige Sohn des Kaufmanns Großmann, der mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt war, setzten sich auf ihrem Heimwege auf ein durch das Dorf fahrendes Wagen und gerieten unter die Räder, als über sie hinwegzogen. Sie wurden dem Eisenburger Krankenhaus zugeführt, wo das Mädchen mit einem schweren Schädelbruch und der Junge mit mehreren Rippenbrüchen in einem Verlebens in bedenklichem Zustande darniederliegen.

Silberne Hochzeit des Herzogspaars.

Coburg. Anlässlich der Silberhochzeit des Herzogspaars am Sonnabend hatte die Stadt Coburg ein festliches Programm angelegt. Vom Rathaus wurde zum ersten Male wieder seit 1918 auf Befehl der nationalsozialistischen Stadtratsmehrheit eine schwarz-weiß-rote Fahne. In der Luftkapelle auf der West-Coburg fand ein Dankgottesdienst statt, an dem das Herzogspar und seine Gäste teilnahmen. Der Prinzessin wurde die Verlobung der Prinzessin Victoria Beatrice mit dem Grafen Friedrich Wolfgang von Castell-Altdorf angetraut. Die Prinzessin

Berdächtiger Trank.

Offizien. Ein kleiner Einmischer, der mit seiner Geliebten in Unfrieden lebt, verzucht, sie zu vergiften. In diesem Zweck geht er zu einem Glas Wein, das die Frau

Zwangiges Kapitel.

Gardez la reine!
Ein elegantes internationales Publikum füllte den großen Saal des Londoner Savoyhotels. Die meisten Klänge des ungarischen Zigeunerorchesters mischten sich mit dem Stimmengewirr der halbnackten geführten Unterhaltungen. Die in tabellarischer Form geordneten Kellner brachten sich mit virtuoser Geschicklichkeit ihren Weg zwischen den Gästen hindurch, denn es war ein fortwährendes Kommen und Gehen.
In einem der kleinen runden Tischchen saßen Baroness Veena, Graf Gustav, Doktor Häring und Sally Schalinge. Sie hatten im Savoyhotel Wohnung genommen und trafen hier täglich ihren fünfzehntägigen. Aber heute konnten sie sich der Behaglichkeit dieser Möglichkeit nicht hingeben, wie an den vergangenen Tagen. In zwei Stunden sollte Veena zum Kampf um die „Weltmeisterschaft für Damen“ in der Ring treten, und die unendlichen Vorbereitungen hierfür nahmen noch geraume Zeit in Anspruch. Caslaw war schon längst nach der Sportbahn gefahren, um in Veenas Kabine alles für ihre Pflege vor und nach dem Kampf herzurichten. Er hatte ihr vorher noch ganz vorgerichtet, was sie gehen durfte: eine Tasse nicht zu starken Tee, zwei Stückchen Zwieback mit Butter und eine Schale kaltes Cammeisfleisch. Und dann hatte er Veena fest vorpredigen müssen, sich nicht zu schämen zu unterziehen, und sich keinesfalls

Den Höhepunkt und zugleich Höhepunkt der Tagung bildete die Rede von Dr. K. (Halle). Er sprach über die Bedeutung des Evangelischen Bundes für die deutsche Nation und die Bedeutung des Evangelischen Bundes für die deutsche Nation.

Handgranatanschlag aus politischem Haß.

gehandelt. Er ist sozialdemokratischer Gemeindevorsetzer, während der Kaufmann Stender der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehört, dessen Geschäft als Verwalter des Nationalsozialistischen Bekant ist.

Kommunistischer Landfriedensbruch.

Esferwerba. Vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht wurde in außerordentlicher Sitzung am Sonnabend gegen sieben Kommunisten, darunter zwei Frauen, verhandelt, die in der Nacht zum Sonntagabend zwei hiesige Nationalsozialisten überfallen und mit Steinwürfen und Prütlern traktiert haben. Die Vernehmung wurde erzwungen, da die Kommunisten am dem Überfall beteiligt gewesen sind, so daß die übrigen freigesprochen werden mußten. Das Gericht sprach teilweise über die Anträge der Staatsanwaltschaft hinaus. Es hatte gegen die Angeklagten Haftbefehl, weil wegen ähnlicher Delikte bereits verurteilt ist. Die Frauen und zwei Wochen, gegen fünf Monate und einen Wapp drei Monate Gefängnis beantragt. Das Urteil lautet wegen Landfriedensbruchs für fünf Monate und für die beiden anderen Angeklagten auf vier und drei Monate Gefängnis.

trinken wollte, Salzküme. Da der Inhalt aber dadurch zu sprudeln begann, wurde die Frau anmerksam. Der Wein wurde untersucht und der Mann festgenommen.

Zwei Kinder von einem Gespann überfahren.

Reins-Witzke. Die vierjährige Tochter und der 13-jährige Sohn des Kaufmanns Großmann, der mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt war, setzten sich auf ihrem Heimwege auf ein durch das Dorf fahrendes Wagen und gerieten unter die Räder, als über sie hinwegzogen. Sie wurden dem Eisenburger Krankenhaus zugeführt, wo das Mädchen mit einem schweren Schädelbruch und der Junge mit mehreren Rippenbrüchen in einem Verlebens in bedenklichem Zustande darniederliegen.

Silberne Hochzeit des Herzogspaars.

Coburg. Anlässlich der Silberhochzeit des Herzogspaars am Sonnabend hatte die Stadt Coburg ein festliches Programm angelegt. Vom Rathaus wurde zum ersten Male wieder seit 1918 auf Befehl der nationalsozialistischen Stadtratsmehrheit eine schwarz-weiß-rote Fahne. In der Luftkapelle auf der West-Coburg fand ein Dankgottesdienst statt, an dem das Herzogspar und seine Gäste teilnahmen. Der Prinzessin wurde die Verlobung der Prinzessin Victoria Beatrice mit dem Grafen Friedrich Wolfgang von Castell-Altdorf angetraut. Die Prinzessin

ist die jüngste Tochter des Herzogspaars von Sachsen-Coburg-Gotha und hat im Juni ihr 18. Lebensjahr vollendet. Der Brauttag am 24. Jahre alt.

Feuer durch Selbstentzündung des Grummels.

Halberstadt. Im benachbarten Eilsdorf brach ein Feuer aus, das die ausgehenden Stallungen des Bauernhofs Ernst Gröber vollkommen einäscherte. Der durch das Feuer entzündete Schaden wird auf 80 000 Mark geschätzt. Als Ursache des Feuers wird Selbstentzündung des noch nicht trockenen Grummels angenommen, das auf dem Boden lagerte, wo der Brand ausbrach. Bei der Löscharbeit machte sich harter Wasser-mangel fühlbar.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.) Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Wansleben. (Die Gemeindevorsetzungen.)

Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen. Die Gemeindevorsetzungen der Städte Wansleben und Eilsdorf haben am 12. Oktober beschlossen, die Steuern für das Jahr 1931 auf den Stand vom 1. Oktober 1930 festzusetzen.

Panlavin-PASTILLEN (Acridinlösung) Zum Schutz gegen Halbesaugen und Erkältung

müssen wir aufpassen. Ich habe es Caslaw fest verprochen.“ Und sofort hatte sie wieder das große Bettungsblatt vor dem Gesicht.
„Mit etwas getränkter Miere ging Graf Gustav, um Veenas Wunsch zu erfüllen. Er hätte Caslaw in diesen Augenblick Gift geben können. Dessenfalls gelingen die Pläne. „Baroness!“, dachte er bei sich — „damit die vernünftige Tochter und die Tochter dieses Verlebens endlich mal ihr Ende finden!“
„Veena war so vertieft in ihre Lesart, wie wenn das sie gar nicht bemerkt hätte, um am Nebenstischchen, gerade ihr gegenüber, ein neues ansehendes Gast Platz nahm.
„Nun ließ sie die Zeitung sinken, und ihre Augen trafen sich mit denen des fremden. Ein paar Sekunden ruhten ihre Blicke ineinander. Und plötzlich fühlte sie sich von einer Idee gefolgt, unerhörten und unerklärlichen Empfindung ergriffen. Zunächst dachte sie nicht über das Wort mit dem Graf war und das sie nicht hier in die Lippen erlöste. Und mit einmal mußte sie: „Dieser Fremde mit den feinen, durchdringenden Augen ist mein Schicksal!“ — Sie erinnerte sich plötzlich an eine Unterhaltung, die sie vor langer Zeit einmal mit Gerwint auf Gardonen geführt: Gerwint hatte damals gerade einen Brief von Prinz Ratner bekommen, und sie hatte zu der erstorbenden Schwester gesagt: „Wenn man nicht weiß, daß der Prinz Ratner überhaupt nur einmal gelebt hat, könnte man wirklich glauben, er wäre verstorben.“ Gerwint hatte geantwortet: „Aber nicht, das es wäre unmöglich, jemand auf den ersten Blick zu lieben?“ Da hatte sie Gerwint ausgelacht und geantwortet: „Ja, das ist sicher ganz unmöglich! So etwas gibt es nur in abfernen Domanen!“ — Nie mehr hatte Veena an diese Unterhaltung zurückgedacht, und nun tauchte sie plötzlich wieder auf?

Feuer im Arbeitsamt.

Dienstag, Montagmorgen kurz nach 8 Uhr erlitt hier die Feuerzweck... Das gesamte Feuerwehrgesetz...

Der Ofen explodiert.

Von Kautschuk. Bei Karl Kramer in der Jahnstraße... Das ganze Zimmer war mit zerprügelten Stein...

Ferkelpreie.

Zanckerbauern. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden 208 Stück Ferkel angekauft... Der Preis bewegte sich zwischen 26-75 Mark...

Fahrlässige Brandstiftung.

Naumburg. Vor dem Schöffengericht hatten sich der Arbeiter Edward Billing als Schloßer und dessen jugendlicher Sohn Rudolf wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verantworten...

Das Grab des Zigeunerprimas.

Wolke. Am Donnerstag fand hier der 78 Jahre alte ehemalige Kreisdirektor und Zigeunerprimas Blum an den Folgen eines Schlaganfalls... Aus diesem Anlaß trafen eine große Anzahl seiner Stammesangehörigen...

häft, und nach Verhandlungen mit ihm beschließt nunmehr die Möglichkeit, daß die Stammeangehörigen ihren Toten nach ihrem Willen in dem Dorfchen beisetzen.

Schüsse auf einen Zug.

Der Lokomotivführer verletzt.

Brandenburg. Am Freitagabend, kurz vor Mitternacht, wurde an der Eisenbahnunterführung vor dem Hildebranden der Lokomotivführer des nach Hirschau fahrenden Zuges angeschossen... Der Schuß ist von einem unbekanntem Täter aus einer Schrotflinte abgegeben worden...

720 000 Mark Fehlbetrag.

Leipzig. Die Internationale Ferkelausschüttung soll einen Fehlbetrag von 720 000 RM. haben... Es handelt sich dabei nur erst um einen Ueberschlag, genaue Zahlen können noch nicht gegeben werden...

5 Prozent Lohnkürzung im Gastwirts-gewerbe.

Leipzig. Der offizielle Leipziger Schlichtungsausschuß hat im Streit zwischen den Delegationen der Gastwirte und der Gewerkschaften einen Schlichtungsbericht erstattet... Demnach werden die Löhne im Leipziger Gastwirts-gewerbe um fünf Prozent herabgesetzt.

Neue Verhandlung gegen den Betriebsanwalter Winter.

Er will die Reichsbank zur Strecke bringen. Leipzig. Kurz bevor gegen Betriebsanwalter Gustav Winter in Herbst 1928 ein Vertragsprozeß in erster Instanz geführt werden sollte, rückte Winter in seiner Zeitschrift 'Wahrheit und Recht' vom 21. Dezember 1928 noch einmal einen Wochenbericht an seine Anhänger... Winter hat wider besseres Wissen versprochen, daß er die Reichsbank zur Strecke bringen werde...

ministers Dr. von Jumelet, denjenigen, der den Staatsanwalt zur Klagebegründung gezwungen hat! Wartet es nur ab, ob der Volksrechtsschutz, der seinen Anwalt der Anklage gemüßigt...

Wegen Beilegung des schließlichen Qualitätsvertrages u. d. d. Winter wurde Winter zunächst durch Strafbefehl vom 14. Januar 1929 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt...

Winter erklärt, daß ihm jede Beilegungsabsicht fernzulegen habe... Er bleibe bei seiner Auffassung, daß er die Reichsbank zur Strecke bringen werde...

Die weitere Verhandlung wurde am Mittwoch, 15. die Urteilsverkündung auf den 22. Oktober anberaumt.

Von den Verteidigern wies Rechtsanwalt Dr. Welsch darauf hin, daß man den Tatbestand aus der Umwelt und den Zeitverhältnissen beurteilen müsse...

Was bisher verschwiegen wurde. Dresden. Die vom Reichsverkehrministerium verhängte Sperre über den Flughafen Dresden-Döhlitz hat bekanntlich große Erregung hervorgerufen...

Der gefährliche Flughafen Heller.

Was bisher verschwiegen wurde. Dresden. Die vom Reichsverkehrministerium verhängte Sperre über den Flughafen Dresden-Döhlitz hat bekanntlich große Erregung hervorgerufen... Der Standpunkt steht, daß die tatsächlichen Verhältnisse bei dem genannten Flugplatz ein so gefährliches Vorgehen der Behörden keinesfalls rechtfertigen...

lung fehlte, die planmäßigen Zeitbestimmungen entweder in Großenhain, bzw. Dresden-Döhlitz vorzunehmen oder überhaupt keine Landung zum nächsten Zielziel weiterzuführen... Das ist auch nachweislich in den letzten Jahren in einer ganzen Reihe von Fällen geschehen...

Geburtsleben. Das Fest der goldenen Hochzeit beging am 9. Oktober der hiesige Schuhmacherehrwürdige Ludwig Brinckmann und Frau Helene Brinckmann...

Erstere. Die letzte Ortsgruppe des evangelischen Bundes hielt ihre Monatsversammlung im Soubertischen Saale in Kötzsch ab...

Wieder. (Spezialreportage) Donnerstagsmorgens fand hier die Erziehungskommission durch den Kreisbrandmeister Grotzsch statt...

Wieder. (Spezialreportage) Donnerstagsmorgens fand hier die Erziehungskommission durch den Kreisbrandmeister Grotzsch statt...

Wieder. (Spezialreportage) Donnerstagsmorgens fand hier die Erziehungskommission durch den Kreisbrandmeister Grotzsch statt...

Im Alter jung sein...

Dies ererbtevererbte Licht wird nur der erreichen, der seinen Körper das gibt, was er zur Aufrechterhaltung seiner Widerstandskraft braucht... Das Alter ist ein Gegner, den es zu überwinden gilt...

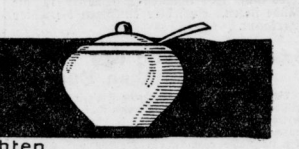
Echtes Lüneburger Jod-Speisalz.

In den letzten Jahren sind die Speisalzpreise im allgemeinen sehr stark gestiegen... Das Lüneburger Jod-Speisalz ist ein wertvolles Nahrungsmittel...



Sie brauchen die neuen Hohenlohe 5 Minuten-Flocken

nur 3-5 Minuten in Wasser zu kochen. Obst, Milch, Zucker erst beim Anrichten hinzugeben und ein köstliches Frühstück oder Abendbrot von hohem Nährwert ist fertig



Wort aus der Vergangenheit empor. Und Veona lächelte: 'Wenn dieser Fremde jetzt vor mich tritt und sagt: Komm mit mir! so folge ich ihm, wohin er immer will.'

Das stand, die von Veona gemähdigte Zeitung in der Hand, schon seit Sekunden wie angewurzelt und harrte auf dieses Tableau, das sich ein unentbehrbares Bildmal oder ein flüchtiger Zufall hier gezeichnet hatte...

sein Schwindel, daß er in Berlin händere, würde offenbar werden, die behagliche Leichtigkeit herausgefunden, daß er vom Pamp bei seiner Kusine lebte...

Sie hatte sich erhoben und fand nun nicht vor ihm. Die plötzliche Eile ihres Betreters bemerkte sie zwar, aber die für ihn aufzubereitete Zeit war jetzt wirklich herangekommen...

mit einmal erklärt hätte, noch bleiben zu wollen. Graf Gustav, in seiner peinlichen Verwirrung, hatte auf die Worte des Prinzen nicht gleich eine Erwiderung gefunden...

Der Prinz machte eine leichte Verbeugung: 'Ich nehme diese lebenswichtige Aufforderung mit Dank an, Gnädigste.' 'Dann darf ich also sagen: auf Wiedersehen!'

Verzeih mir diese Komödie! Ich werde dir das später erklären. Vor allem ist niemand oben, das ist nicht in Berlin hin. Du hast mich dort wohl vergebens gesucht?

'Ich bin jetzt nur für einen Augenblick zurückgegangen', fuhr der Graf flüchtig fort... 'Das ist eine Sache für sich.' Graf Gustav lächelte distanziert...



In tiefer Ergriffenheit zeigen wir hiermit an, daß unser Mitarbeiter

**Herr Bankdirektor  
Walter Hauschild**

stellvertretendes Direktionsmitglied der Mitteldeutschen Landesbank

nach kurzer schwerer Krankheit am 11. Oktober d. J. verschieden ist.  
Nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktor unserer Filiale Erfurt gehörte Herr Direktor Hauschild seit Jahresfrist der Gesamtdirektion unseres Instituts als stellvertretendes Mitglied an. Ausgestattet mit hervorragenden persönlichen und beruflichen Eigenschaften, hat sich der Verstorbene um die Entwicklung unserer Bank große Verdienste erworben. Seine offene Denkart, sein gerades Wesen und seine unermüdete Schaffenskraft machten ihn uns zum hochgeschätzten Freund und Mitarbeiter.

Wir werden das Andenken dieses aufrechten Mannes immer in Ehren halten.

Magdeburg, den 13. Oktober 1930.

**Der Verwaltungsrat der  
Mitteldeutschen Landesbank**  
Girozentrale für Provinz Sachsen,  
Thüringen und Anhalt  
Paul, Vorsitzender.

**Die Direktion der  
Mitteldeutschen Landesbank**  
Girozentrale für Provinz Sachsen,  
Thüringen und Anhalt  
Hartmann, Schmidt, Meyen.

Sonnabend, den 11. Oktober, abends 10 Uhr, erlöste Gott durch einen sanften Tod von schwerer Krankheit unsere liebe, gute Mutter

**Frau Rechnungsrat  
Auguste Müller**

geb. Schneider  
im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Ella Müller, Lehrerin  
Jenny Müller, Lehrerin  
Felix Müller, Betriebsingenieur  
Erich Müller, Oberlandesgerichtsrat  
Werner Müller

Halle (S.), Berlin, Naumburg, Bendorf (Rhein).

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. Oktober, nachmittags 7½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

**Familien-  
Drucksachen**  
fertigt schnell und  
sauber an  
**Otto Händel-  
Druckerei**

**3 D.**

Die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn **Carl Müller** Sr.

**Hermann Eberlus**

findet Dienstag nachm. 2 Uhr in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

**Länger schreibfähig**  
Trotz dem einfachen, schnellsten Füllvorgang, wie er dem „O.S.“ Tatsache sehr wichtig.  
Damit werden die Vorzüge dieses O.S. um einen weiteren, wichtigen vermehrt.  
Sie wissen schon: einwandfreies Material, fast unverwundliche, feststehende 14 Kr. Goldfeder - für jede Hand - bei normalem Gebrauch unzerbrechliche, farbtreue und Hülse, keine Möglichkeit des Klopfens, - fabelhafte Klipsicherung mit einem Vorwärtsschieber, deutscher Wertarbeit.

**OSMIA SUPRA**  
hat mehr Tinte

Minor 17.50 RM  
Normal 22.50 RM  
Extra 27.50 RM

**OSMIA SUPRA**  
Zurückbau in allen Federschreibern

**25 JAHRE GARANTIE**

**Elsa Pönicke  
Max Gärtner**  
Verlobte  
Bergna 12. Oktober 1930  
Gera (Thür.)  
s. B. Bergna

**Aktenmappen**  
aus Rindleder mit Sicherheits-Schloss  
kosten nur  
**3,85 Mark**  
Sie sind sehr haltbar und tragen sich so gut, dass man lange damit zufrieden ist

**Placierungswünsche**  
bei Aufgabe von Anzeigen berücksichtigen wir nach Möglichkeit, eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden, ebensowenig wie für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, Abweichungen in der Placierungsfrage und Erscheinungsweise entbinden deshalb nicht von der Zahlungspflicht.  
**„Saale-Zeitung“**  
Anzeigen-Verwaltung.

**Größes Schlachtfest**  
19 Uhr 11. Wellfleisch - Pfd. 1.49  
pa gekochter Saurebohnen - Pfd. 0.30  
50 Uhr defik. r. Ros. Leber - Pfd. 1.10  
Täglich frische Bratwurst - Pfd. 1.20  
Täglich fr. Schwemmeschmalz - Pfd. 1.20  
**Bernhard Borgis**  
Domplatz 10. Telefon 21 832  
Erste und größte Hallische Hauswirtschaft

**Wo?** Inasse ich meinen Schirm reparieren? Bei **Franz Rickolt** Schirm-Fabrik Kleinschmiedend. 6 Eingang Gr. Steinstr.

**Detectivbüro und Auskunftei**  
Begründet 1876. Gebr. 1930. Halle a. S.  
Anhalter Str. 5b. Ecke Magdeburger Str. Fernsprecher 2214  
riedrich, alle Verhältnisse der geistlichen Personen in allen Orten zwecks Beschaffung von Beweismaterial in Ehrensachen pp.  
Ermittlungen allerorts in Ehe-, Alimenten-, Zivil- und Strafsachen  
über Geschäfte, Familien-, Privat- und Vermögensverhältnisse, Vergangenheit pp.

**Reichsbund der Zivildienstberechtigten**  
— Ortsverein Halle —  
Am Freitag, dem 10. Oktober, verstarb unser lieber Kamerad,  
**der Eisenbahn-Obersekretär a. D.  
Georg Höch**  
im Alter von 73 Jahren.  
Der Entschlafene war seit Gründung des Vereins 1897 Mitglied und hat sich stets in treuer Kameradschaft für die Interessen unseres Standes eingesetzt.  
Wir gedanken seiner in Treue.  
**Der Vorstand.**  
Die Beerdigung hat heute vom Trauerhause aus stattgefunden.

**Danksagung.**  
Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unsere lieben Entschlafenen sagen wir allen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank.  
Besten Dank dem Herrn katholischen Pfarrer, seinem Arbeitgeber, der Gewerkschaft des Bruckdorfer-Niechener Bergbauvereins, sowie seinen Arbeitskollegen.  
Canena, den 11. Oktober 1930  
**Die Trauernden Hinterbliebenen**  
Frau Witwe  
**Hedwig Jäde**  
nebst Eltern und Geschwistern.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am Sonnabend, dem 11. Oktober, früh 1 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, der  
**Eisenbahn-Sekretär I. R.  
Heinrich Henschke**  
im 77. Lebensjahre.  
Halle (Saale), den 13. Oktober 1930.  
Witterstraße 21!  
In tiefer Trauer  
**Camilla Henschke, geb. Ziehke  
Helene Henschke**  
Die Beerdigung findet am Dienstag 14½ Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus statt.

**Gehtorbene:**  
Galle: Georg Höch, Reichsbahn-Obersekretär I. R. 73 J. — Frau Luise Küpper geb. Zorn, 80 J. — Frau Marie Hinzke geb. Hense, 44 J.  
Herrn: Frau Wwe. Anna Zitt geb. Zitt, 78 J.  
Gefährt: Karl Schulze, Berginsol., 72 J.  
Herrn: Paul Richter, 62 J.  
Naumburg: Gulas Schrammer, Regier.-Bauobersekretär, 58 J.  
Miet- und alle Prozed. Wenzel: Rob. Hofmann, 63 J.  
Wenzel: Rob. Kühne, Bäckermeister, 67 J.

**Rechts-beratung.** Ehescheid., Alimente, Stral., Gnadensachen. **Rechtsbüro und Detektei.** W. Hess, Volkmannstraße 3a, Tel. 232 21  
**Automarkt**  
**Neubert glänzige Gelegenheit.**  
6 Zylinder Oberland-Modell jetzt nur noch ab Wert 4350 RM.  
D. S. Wegener, Automobille, Halle a. S., Landwehrstr. 25. Telefon 242 61.

118.- 129.-  
137.- 140.- RM.  
und höher  
Anzug nach Maß.  
Sorgt Arbeit,  
großes Stofflager,  
Teilzahlung  
**Max Teuschler**  
Barfüßerstr. 6.  
Smoking, Frack,  
Gehrock-Verleih.

**Albrechtis  
Kur-Anstalt**  
früher Albrechtis Naturheilanstalt  
30 jährige Erfahrung  
Zur Anwendung kommt  
das gesamte Naturheil-  
verfahren und  
Methode Gallschach  
individuelle Behandlung  
Leipzig Str. 94  
Tel. 359 38

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Montag  
 8.00—9.30 Uhr  
 Florian Geyer  
 Tragödie von  
 Gerh. Hauptmann  
 Dienstag  
 8.00 bis 9.15  
 Peer Gynt  
 Dramatisches  
 Gedicht  
 von  
 Henrik Ibsen

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00—9.15 Uhr:  
 Ein Waschenball.  
**Altes Theater**  
 in Leipzig  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00—9.15 Uhr:  
 Der Gatte d. Frau.

**Neues Operetten-**  
**Theater in Leipzig.**  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00 Uhr:  
 Das Land d. Läch.  
**Friedrich-Theater in**  
**Defau.**  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 7.15—10 Uhr:  
 Wenn d. junge Bein  
 schläft.  
**Stadt-Theater in**  
**Erfurt.**  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00—9.15 Uhr:  
 Der Mann, dem kein  
 Gevillen trieb.  
**Stadt-Theater in**  
**Wagbeurg.**  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00 Uhr:  
 Die Regimentsfucht.  
**Nationaltheater in**  
**Weimar.**  
 Dienstag, 14. Okt.,  
 8.00—9.15 Uhr:  
 Der, der die Mantel-  
 schelle kriegt.

**Walhalla**

Lezte 3 Tage!

**Der schwarze Diamant**

Ab Mittwoch, den 15. Oktober  
 bis Sonntag, den 19. Oktober  
 täglich nachmittags 4 Uhr

**Winnetou**

Ein Spiel aus dem Indianer-  
 leben nach Karl May  
 Kleine Preise 0.30 bis 1.25 RM.

**Ab 16. Oktober**

**lachen Sie Tränen über**  
**Der Liebesonkel**  
 Eine lustige Strandangelegenheit und  
 Dollynotts Jazz-Symphoniker  
 in ihren illustrierten Jazz-Einfilien

**MODERNES THEATER**

**„Laut Paragraph.“**

Ist das Lustigste, das bisher in einer  
 Kleinkunstbühne geboten wurde

**Ein Spielplan**

**der Komiker**

**mit**

**Pong**

**und**

**Bruno Hendel**

Täglich Tanz bis 3 Uhr!  
 Sonntag 4-Uhr-See  
 mit Vorstellung bei freiem Eintritt.

**ESU - Bad Betten** Schlafstimmer  
 u. Holz Kinderbetten  
 Polster, Schlammstrassen, Chaiselinge, u. jeden Teil  
 zahlung. Katalog frei. Eisenmühlentor Südl. Thür.



**Pfund 110 Pfg.**

**Saffige vollfette**  
**EMMENTALER**  
**SCHWEIZERKÄSE**  
 feinsten Wohlgeschmack  
 würziges Aroma

**F. F. Krause**

Konzertdirektion H. Rothmann  
**Im Logensaal, Albrechtsstraße 6**  
 Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr  
**Lieder-Abend**  
 von  
**Alice Franck**  
 Am Flügel: Dr. V. Ernst Wolff  
 Lieder und Arien von G. F. Händel, Fr. Schubert,  
 R. Schumann, N. Medtner und H. Wolf  
**Steinway-Flügel von B. Döll**  
 Karten zu 1, 2, 3 Mk. bei Heinrich Rothmann, Gr. Ulrichstr. 38

**Logensaal**  
 Albrechtstraße 6  
 Freitag, den 17. Oktober 1930, 20 Uhr  
**Klavier-Abend alter Musik**  
**Arthur Shattuck**  
 Werke von: Buxtehude, Bull, Couperin,  
 Boismortier, Bach - Konzertiügel: Steinway  
 & Sons aus dem Verkaufsmagazin B. Döll  
 Karten bei Heinrich Rothmann, Gr. Ulrichstr. 38, Tel. 25003

**Rundfunk am Dienstag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 1184 Meter.  
 10 Uhr: Wirtschaftsnotizen. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsplan. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Das die Zeitung bringt. 11 Uhr: Betriebsnachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk U. 4. Anschließend: Eberweinanzahlung: Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterdienstleistungen. 12 Uhr: Cuedirmit durch die Oper „Carmen“ von Georges Bizet. (Schallplatten). 12.30 Uhr: Rauner Zeitungen. 13 Uhr: Wettervorauslage, Presse- und Hörfunkberichte. Anschließend bis 14 Uhr: Charakterstudie und Intermezzi. (Schallplatten). 14.15 Uhr: Musikalische Neuerscheinungen. Dr. Wilton Heub. Leipzig: „Kameramuff“ für die Steiner.\* Am Bühnen: Wilton Simon. 15 Uhr: Hörfunkaus einer Sanitätskade. Sprecher: Grid Bögel. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnotizen. 16 Uhr: Hochschulfunk Dr. Willy Hoffmann, Leipzig: „Zie H. beiten bei 4. Internationalen Funkfestkongress in Zürich.“ 16.30—17.30 Uhr: Chinesische Musik. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Oltmar Weber. 17.35 Uhr: Wirtschaftsnotizen. 18.05 Uhr: 19 Uhr: Dr. Martin Jauner, Leipzig: „Schriftenleistung und Breitenarbeit in den Selbstbehörden.“ 19.25 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft. 19.40 Uhr: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Wilhelm Fritsch. 21 Uhr: Chörenbühnen. Reaktionen und Reaktionen: Dr. Curt Gieseler, Stuttgart. 22.15 Uhr: Zeitungs- und Sportnachrichten. 22.15 Uhr: Zeitungs- und Sportnachrichten. 24 Uhr: Langsam.

**Die Leser nützen sich**  
 und ihrem Blatt, wenn sie sich  
 bei Einkäufen  
 auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten  
 unsere Abonnenten darum.

**Schirmkronen, Klavierlampen**  
**Tischlampen, Lichtschalen**  
**Eder, Spiegelisr.**

**Wenig Worte** .....  
**höchste Leistung**  
  
**Naumann - Phönix**  
 Große Auswahl in  
**Versenkmashinen**  
 Zahlungsvereicherung  
**H. Schöning, Gr. Steinstraße 69**  
 am Stadtbad  
**300 Fuhren prima schwarze Erde**  
 können von der Baustelle  
 oder Zerkhauer und Seckauer Straße  
 ohne genehm. Vergütung abgefahren  
 werden. Aufschleife wird gestellt.  
 Auskunft durch Fernspr. 259 00.

**Sport-Artikel**  
 für  
**Fußball-, Tennis-,**  
**Hockey-Spieler,**  
**Ruderer, Turner,**  
**Radfahrer**  
 sowie für  
**Leichtathletik und**  
**Touristik**  
 empfiehlt  
 in großer Auswahl  
 sehr preiswert  
**H. Schnee Ncht.**  
 A. & F. Ebermann  
 Halle, Gr. Steinstr. 34.

**G Schneiderin**  
 sucht Kundin.  
 Gute Arbeit, preis-  
 wert.  
**Bad laudhardt**  
 Querfurter Str. 75 L.  
**Junge Frau**  
 sucht Hausarbeiten zu  
 reinigen. Off. unt.  
 E 6018 an die Exp.  
 d. Stg.  
**Bertha**  
**G Schneiderin**  
 fertigt eleg. u. einf.  
 Damenkleidung kost.  
 gut ... unter E 618,  
 folle Preise. Off.  
 unter E 6487 an die  
 Exp. d. Stg.

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentz** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“



Aus der Stadt Halle Sportbegeisterung.

Wir leben im Zeitalter des Sports, eine banale Behauptung, die man eigentlich gar nicht mehr zu erwägen braucht.

Und nun erst die Jugend! In der Schule, in Parken und auf den Rasenplätzen drehen sich ihre Gespräche nur um den Sport.

Aber zur Ausübung des Sports gehören auch Sportgeräte, leider aber nicht nur in manchen Fällen.

Lauben- und Stalldiebe.

Wann systematisch dieben Laubendiebe am Galgenberg vorzugehen zu sein.

Sie haben daran Schwärzungsgegenstände und Bekleidungsstücke.

Weniger glänzend arbeiteten Einbrecher in der Pragerstraße 8.

Die 7. Schwurgerichtstagung

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Büngemann begann am Montag die siebente Schwurgerichtstagung.

1. Am 13. Oktober 1930, 9 Uhr, wird verhandelt gegen Kratz, Alfred, Fleischer aus Wintersdorf wegen verurteilten Todschlags.

2. Am 14. Oktober 1930, 9 Uhr, wird verhandelt gegen Müller, Franzmann aus Wimmshagen wegen Körperverletzung mit Todeserfolge.

3. Am 15. Oktober, 9 Uhr, gegen Karl Fischer, Arbeiter aus Sandersdorf, (Krieg) schuldig am 11. Juni die Arbeiterin Maria Franzoskiawitz zwischen Thalheim und Heuden in ein Kornfeld, wirgte sie und verlor sie gegen den Kopf Schläge mit einem Stein.

4. Am 16. Oktober, 9 Uhr, gegen Max Bauer, Schlosser aus Gotha, wegen verurteilter Tötung. Er verurteilte den Beamten, der ihn am 6. Juni in Göttingen beim Diebstahl überfallen zu haben, indem er ihm die Pistole auf die Brust setzte und abschröte.

5. Am 17. Oktober, 9 Uhr, gegen Franz Grumbach, Arbeiter aus Wittenberg, wegen Todschlags. Gelegentlich eines Trinkgelages in der Wohnung des Angeklagten in Wittenberg kam es zwischen ihm und dem Arbeiter Rollmann wegen der Tochter Grumbachs wiederum zum Streit, wobei Rollmann vorher, Der Angeklagte soll dem Rollmann, als dieser betrunken im Garten, auf dem Hofen stiel, eine Angel in den Kopf geschossen haben.

6. Am 18. Oktober, 9 Uhr, gegen Margarete B. geb. B. aus Halle wegen Missetats. Sie war vom Schwurgericht in Halle am 2. April wegen Missetats in einer Vaterstabskade zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verurteilte die Sache zu neuerlicher Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

Zällige Steuern.

Der Magistrat weist darauf hin, daß am 15. Oktober Grund- und Grundbesitzer, Gemeindegeld- und Hauszinssteuer, Kanalsenbungs- und

Spatallengebühren, Straßenreinigungsgeld, Hausbeiträge, Hundesteuer sowie die Schulgebühren fällig sind.

Die Wetterlage

Für Dienstag sind fälligen Winden vorübergehende Eintrübung mit Regung zu geringen Niederschlägen, dann wieder auflockernd und wärmer.

Die Sozialdemokraten verlassen den Konsumverein.

Eine Konkurrenz-Genossenschaft in Sicht. — Kapitulation vor den Kommunisten. — Vertrauensstöße unter den Genossen.

Es krieelte schon lange im Allgemeinen Konsumverein Halle. Und der Kampf, der in der Genossenschaft vor sich ging, fand, man kann sagen: jahrelang — seinen Niederschlag in dem heftigen politischen Wittern. Die Mitglieder der Gruppe, die sich in der Partei und bezeichnete sich damit als Anhänger des herausgeworbenen und des neuen Geschichtsführers. Die Kommunisten, die die Wechselseitigkeit an sich reifen konnten, nahmen Umstellungen im Einflanzbereich, in der Betriebsbelegschaft vor, es gelang ihnen in verhältnismäßig kurzer Zeit, alle sozialdemokratischen Einflüsse auszuschalten.

durch ihre Mitgliedschaft, durch ihre Einflüsse, durch ihre Sparanlagen, dieses unerhörte Treiben, das eine warnende Sprache spricht, zu unterlassen. Die Funktionen sind sich darüber klar, daß ihre Vorstöße für die heftige Arbeiterbewegung und insbesondere für die Genossenschaftsbewegung bedeutungsvoll sind.

Was man bisher nicht anders? Sollten die Konsumvereine nicht gerade vorwiegend in der Zukunft leben? Und jetzt macht man selbst davon? Im Interessengleichnis am unglücklichen Bruder scheint man die notwendige Vorsicht fallen gelassen zu haben.

Die Funktionäre begründen, daß der Parteivorstand Maßnahmen getroffen hat, die es den Parteimitgliedern ermöglichen, sich wieder genossenschaftlich zu betätigen.

Die Seession der Sozialdemokraten aus dem Allgemeinen Konsumverein bedeutet eine glatte Kapitulation vor den kommunistischen Angriffen. Man läßt eine Genossenschaft führen, die in Wirklichkeit in Halle und in der Umgebung heute und damit ein ganzes Mittelland zerschanden.

Alle Bemühungen, den kommunistischen Einfluß im Konsumverein zu dämmen, scheitern vergeblich zu sein.

Die Funktionäre empfehlen allen Mitglieder der Partei, sofort ihren Austritt aus dem Allgemeinen Konsumverein Halle zu erklären. Sie empfehlen weiter den Parteigenossen aus dem Allgemeinen Konsumverein Halle einzustellen.

Die Möglichkeit geben wollen, wieder einer Genossenschaft beizutreten. Den Willen, die Sozialdemokraten aufzugeben, haben die Sozialdemokraten nicht. Sie werden sich durch die neuen Freude erregen und Wiberhall finden werden, ist zweifelhaft.

Die Sparanlagen im Konsumverein in erscheidendem Maße abgehoben wurden. Das zeigt, daß eine Vertrauensstöße unter den Genossenschaftlern bestimmter Parteiführungen ausgebrochen ist. Werden sich diese nicht überdauern um diesem Parteimitglied eingetragenen Genossenschaftsangehörigen? Die Vorgänge im A.K.V. Halle könnten eigentlich zur Genüge davon überzeugen haben, daß man besser tut, die Deckung seines Bedarfs anderwärts zu suchen als gerade in einem sozialistischen oder kommunistischen Konsumverein.

Die Funktionäre können den sozialdemokratischen Mitgliedern nicht mehr zumuten,

Die Sache mit „27431“.

Hallo, hallo, wie heißt die Telefon-Nummer der „S 3“?

Die fünf Marktzellen, die wir uns gestern morgen in die Manteltasche steckten, als wir uns auf den Weg machten, um Halle nach der einzigen Nummer zu fragen, die wir sich merken muß, werden wohlwollend dafür verantwortlich gemacht werden müssen, daß die Besondere der Zahlen um eine ganze Spanne vermindert wurde.

Nummer Weisheit und Papier. Und sie rechnete sich die Nummer aus. Um welchem geheimnisvollen Wege das vor sich ging, teilte sie uns nicht mit. Aber es muß sehr schwierig gewesen sein. Und vor allen Dingen eine ganz persönliche Entscheidung. Das Weisheit fünfmarkter zu rollen. Am besten kannte natürlich die Jugend die Telefonnummern 27431. Sie verlor nie. Sie kann sogar dem Alter als leuchtendes Beispiel hingestellt werden.

Am Reichsgericht Turm stellen wir den ersten Patienten. Der erste Versuch glückte. Grönlund begann er sein Geschick und hatte eigentlich die Nummer — 2741 — schon herausgefunden, bevor wir mit unserer Frage zu Ende waren. Es ging weiter die Reichsgericht Straße hinunter. Auf dem Marktplatz verhielten wir, daß unsere Methode der Mnemotechnik durch einen eifrigen Vater der „Saale-Zeitung“ noch überholt war. Er hatte sich die einzelnen Ziffern

ein selbstst. holländischer Mensch ist. Sie wieslen uns an den nächsten Schupo — dessen Kollegen übrigens selbstst. genau die Nummer der „Saale-Zeitung“ kennen — oder zur nächsten Telefonzelle. Eine Ablesung nach wir nitigens erfahren. Nur manchmal enttäuschte Niemand, wenn wir denen, die die Nummer nicht kannten, sagen mußten: „Sehen Sie, hätten Sie uns gefragt, 2741“, hätten Sie fünf Marktzellen verdient.“

nach den Nummern der politischen Parteien zum neuen Reichstag gemerkt und erzählte uns: „Jawohl, die Nummer hing an, warten Sie mal, Deutschland, Wirtschaftspartei, Kommunisten.“

Was Marktplatz ab folgte uns eine langsame Fahrt. Sie machte das ganz vorzüglich. Sofort. Sie überholte uns mit langsamem Schritt. Sie überholte uns mit allen Mitteln die unsere Aufmerksamkeit zu erregen. Im Kopf rechneten sie sich schon die Verwendung des fünfmarktgewinnes a.S. Mit Mühenanfragen konnte man das feststellen. Die Geldrollen wurden magerer. Der Mantel nahm allmählich seine vom Schneider erdachte Form wieder an. Eine Dame verlangte von uns per Mitteilung der

die letzten Gläubigen, die geftern den fibernen Lohn für ihr Wissen mit nach Hause nehmen konnten. Wunder warke bezugnehmend. Einer von ihnen hat seine Genossenschaft nicht gefragt worden, in einigen gereinigten Zeilen niedergelegt, die wir folgen lassen.

Kotzfrei.

„Sonne fleißig, Sonne fleißig 274 31 jagte ich mir Tag für Tag selbst bei Nacht lieb ich nicht nach. Denn mit diesem Denkmahl in Raum man leicht wie Feld verdient.“

Endlich kommt der Sonntagmorgen heute gibt es keine Sorgen, heute kriegt ich einen Preis, weil ich ja die Nummer weiß. Fröhlich schon laufe ich hinaus, schon nach allen Seiten aus, ob mich wohl ein Herr mal frage, daß ich ihm die Nummer sage, Strahlen hin und Strahlen her — ei, wo steht nur dieser Herr? Mittag schlägt die Glocke aus, jetzt muß ich erst mal nach Hause. Doch kaum ist das nicht genossen, lauf ich weiter unbedarft nach dem Markt und schnell zurück, irgendetwas kommt doch das Glück. — Später wird es, immer bald, regnen mit es, wenn mich fällt, meine Spinnweb nicht schon dünn, meine Hoffnung wird dahin, feiner fragt mich nach der Nummer, ach, das machi mit großen Nummer. Schon wird's Nacht, jetzt hell ich's ein, s wird doch nicht ein Licht an? Hat man schände mich betrogen, hat die Zeitung mich belogen, der ich doch schon Jahr für Jahr heils in treuer Helfer war. Das hat mich betrogen, daß mich feiner hat gefragt, wo ich lerne doch in fleißig 274 31

Rafende Ehemänner.

Eine ernste Auseinandersetzung spielte sich in einer Familie ab, die in der Schwefelsäure wohnt. Die Ehefrau kommando erließen, war die Frau von ihrem Mann geküßelt. Der Ehemann hatte sich in die Küche eingeschlossen und den Gasofen geöffnet. Der Anruforderung der Polizei, die Tür zu öffnen, kam er nicht nach. Man drang deshalb gewaltsam ein. Der Ehemann stellte sich mit einem Wiegemeßer bewaffnet den Polizeibeamten entgegen und mußte mit dem Gummiknüppel übermächtig werden. Man übergab ihn der Kriminalpolizei.

In der R. Ulrichstraße hatte gleichfalls ein Ehepaar Differenzen miteinander. Dabei ging es so lebhaft zu, daß im Laufe des Streites ein Topf kochendes Wasser umgeschüttet wurde. Das Wasser lief der Frau über die Beine und verbrannte die Haut. Man mußte das Ehepaar durch das Überfallkommen trennen. Die Frau wurde auf der Sanitätsstation verbunden. Der Mann mußte mit zum Polizeirevier.

Professor Wulfschlag

In Gießen verstarb am Freitag Prof. Dr. med. Ludwig Wulfschlag, Generaloberarzt d. M., der durch eine lange Zeitfett in Halle noch heute in better Erinnerung steht. August Ludwig Karl Wulfschlag ist ein Sohn unserer eragener Heimat. Er wurde am 22. April 1864 in Leopoldsdorf geboren. Nach dem Besuch der Ritterakademie in Brandenburg bestand er dort 1887 das Abitur und widmete sich dem Studium der Medizin in Leipzig, Würzburg und Berlin. Dort wurde er 1891 approbiert und im gleichen Jahr zum Dr. med. promoviert. 1892 habilitierte er sich in Halle mit einer Schrift über „Die Skoliose in ihrer Behandlung und Entstehung nach klinischen und experimentellen Studien“.

Wulfschlag kam über die pathologische Anatomie (Wulfschlag) nach Halle (in Göttingen) zum Chirurgie, was sich auch in der breiten anatomischen Grundlance seiner Arbeiten auswirkte. Hier in Halle war er als Assistent v. a. h. a. n. s. tätig. Später übernahm er die Befehlsprivatpraxis in der Prinzessinnenstraße (heut Dr. Voelcker).

In seinen wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten beschäftigte er sich vorwiegend mit der orthopädischen Chirurgie, beschäftigte aber darüber hinaus in hervorragendem Maß das Gesamtgebiet der Chirurgie, wofür vor allem sein in Gemeinschaft mit zahlreichen anderen Fachgelehrten herausgegebenes Lehrbuch der Chirurgie Zeugnis ablegt. Prof. Dr. Wulfschlag besaß eine ausgezeichnete Lehrfähigkeit und hing mit ganzer Seele am Unterricht. Er war auch Mitglied der Kaiserlich-Preussischen Deutschen Akademie der Naturforscher.

Wann darf man den Richter nicht abhören?

Ueber die Abhörung von Richtern wegen Verlogs der Befangenheit gibt der Amtsliche Preussische Presedienst folgendes bekannt.

Es ist neuerdings, namentlich in politischen Strafjahren, mehrfach vorgekommen, daß Angeklagte ohne weitere Begründung einzelne Richter, Schöffen oder Geschworene lediglich wegen ihrer politischen Betätigung, ihres Glaubensbekenntnisses oder ihrer Abkunft als Befangen abgehört haben.

Die der Amtsliche Preussische Presedienst" mittelt, weiß der Preussische Hofmeister in einer Allgemeinen Verfügung vom 8. Okt. d. J. darauf hin, daß ein solches Verlangen jeder Rechtsgrundlage entbehre.

Die vorgeschichtlichen Funde.

Ueber die letzten vorgeschichtlichen Funde, die in letzter Zeit in der Umgegend gemacht wurden, teilt die Preussische des Landesbauamts zusammenfassend das Folgende mit:

In den Riesgraben nordwestlich von Halle wurden in den letzten Jahren verschiedene vorgeschichtliche Gräber entdeckt.

Friedhof der sog. Glodenbechtelart aus der Ueberangasse von der jüngeren Einzelzeit zur früheren Bronzezeit.

Das vierte Grab dieser Gruppe, das in der Erde auf einer Stufe in der Nähe des Waldtores gefunden wurde, war eine feinstenartige Steinrinne von 1,30 mal 0,90 Meter Länge breite.

2138 Fluggäste.

Im Flughafen Halle-Weiskopff fanden im September 408 Fluggäste, im Oktober 410. Mit Fluggästen wurden 2138 Fluggäste befördert. Der Luftverkehr betrug 21.522 Kilogramm, der Frachtverkehr 43.119 Kilo.

Beim Brötchenausschuss verunglückt.

In der Duxstraße fuhr der wohnsitzliche Bäckerei K. am Sonnabend Brötchen aus. Als er die Leiter der Treppe aus einer Voranfahrt in die Straße ein-

stiegen wollte, wurde er von einem Auto gefaßt und umgeworfen. Er stürzte auf den Boden und blieb bewegungslos liegen.

Beginn der Winter-Bildungsarbeit im D.V.

Die D.V. Ortsgruppe Halle eröffnete am Freitag im Saale des Bierhauses Gesellschaft das Winterhalbjahr.

Die D.V. Ortsgruppe Halle eröffnete am Freitag im Saale des Bierhauses Gesellschaft das Winterhalbjahr. Am nächsten Morgen und wiederum der Dreiervereinigung bzw. des Männerbundes "Deutsches Volk" im D.V. begrüßte der Ortsgruppenvorsitzende Krüger die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.

Kreis Arbamt wies in diesem Zusammenhang auf die Werte des deutschen Volkes und des Deutsertums hin.

Was der D.V. als "Veranstaltung" bezeichnet, ist das Gefühl der hoffnungsvollen Vererbung.

Was der wöchentlichen Bürgerzeitung der Steuerbeiträge vor dem Geburtenstand haben sich in der Nacht zum Sonntag einige Leute

Am Sonntag vormittag fuhr ein Fockelboot in den Mühlgraben unter der Anferndebrücke hindurch.

Schulnahme

Die Anmeldung der Kinder für das neue Schuljahr findet am Sonntag, den 30. Oktober, von 14.30 bis 16.15 Uhr, in den Volksschulen statt.

Verkauf trockener und überflüssiger Dösbäume zur Selbstbildung

Am Sonnabend, den 18. Oktober 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr, soll im Volkshaus in Raumburg der diesjährige Verkauf trockener und überflüssiger Dösbäume zur Selbstbildung stattfinden.

er sich mit Worten des gefallenen besten Kriegerbüchlers Walter Alex. Aufzuerstlich lebhafter Beifall folgte den anschließenden Ausführungen.

Das neue Autohaus der Fa. Otto Kühn.

Am Sonntag wurden die neuen Räume der Fa. Otto Kühn Kraftfahrzeug, Halle (Saale), Meierbergstraße, eröffnet.

Noch einmal „Peer Gunt“.

Am Sonntag ging im Stadttheater Jörens Peer Gunt, diesmal mit Hans Richter in der Hauptrolle, über die Bretter.

Bubenhände.

Auf dem weltlichen Bürgersteig der Stenbenstraße vor dem Geburtenstand haben sich in der Nacht zum Sonntag einige Leute

In der starken Strömung abgefaßt.

Am Sonntag vormittag fuhr ein Fockelboot in den Mühlgraben unter der Anferndebrücke hindurch.

Mit dem Kind auf dem Arm.

In der Döblicher Straße wollte ein Vater mit seinem Kind auf dem Arm

einer Kraftprobe erlöst und zu Boden geworfen. Glücklicherweise blieben Vater und Kind unverletzt.

„Zweimal Hochzeit“ in der Schauburg.

Was wäre dieser Film ohne die Prominenz der Darsteller — was wäre dieser Film ohne die

Einem Anschauungslehre für junge Mädchen veranschaulicht der Vortrag über die weibliche Jugend in der Provinz Sachsen in der Zeit vom 6. Januar bis 23. März 1931

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises.

Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Ämtliche Bekanntmachungen. Versteigert werden am 30. Oktober 1930, 10 Uhr, die Dampfmaschine Besatzteile 11 in

Schulnahme. Die Eltern 1931 10 Jahre alt sind oder bis zum 30. Juni 1931 10 Jahre alt

Schulnahme. Die Eltern 1931. Am den nächsten Morgen und wiederum der Dreiervereinigung bzw. des Männerbundes

Schulnahme. Die Anmeldung der Kinder für das neue Schuljahr findet am Sonntag, den 30. Oktober, von 14.30 bis 16.15 Uhr

Verkauf trockener und überflüssiger Dösbäume zur Selbstbildung. Am Sonnabend, den 18. Oktober 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr, soll im Volkshaus

Schulnahme. Die Eltern 1931. Am den nächsten Morgen und wiederum der Dreiervereinigung bzw. des Männerbundes

Verkauf trockener und überflüssiger Dösbäume zur Selbstbildung. Am Sonnabend, den 18. Oktober 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr, soll im Volkshaus

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises. Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die

Werkstätten-Preisfest des Saalkreises. Der Werkstätten-Preisfest hat im Einvernehmen mit dem Landratsamtspräsidenten in Halle die



Wahlauflauf des Saalegaaues.

103 Ritten, Herren: 1. Semig 98 38:53. 2. Schmalz 98:39, 30:40, 3. Dörner 98:39, 39:50. Mannschaftritte: 1. G. B. 6 Punkte, 98 19 3. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Aus dem Saalegaaue.

Die Hauptspiele vom Sonntag nahmen folgenden Ausgang: Gleichzeiten unterlag Letzin mit 2:5, nachdem Letzin schon Halbzeit 2:0 führte. - Weisfuß brachte es auf eigenem Platz wieder zu einer Außenleiterstellung, indem sie Kleibach mit 1:1 das Nachspiel gaben. Weisfuß behauptete sich über Weima mit 3:2, und Eintracht konnte gegen Eröllwitz mit 2:1 (1:1) glänzend gewinnen.

Motorrad-Jagd am Böllbergerweg.

Das erste Motorradrennen auf der hallischen Radrennbahn gegen die Vergangenheit an. Es brachte große Zuschauerzahlen (vielleicht ein Rekord der Neuzeit) auf die Bahn. - Es brachte auch recht gute Kämpfe - zeigte aber sehr deutlich, daß die technische Leistung nicht genügt.

Vor Beginn der Veranstaltung nahm Stadtrat Dr. J. Joch, der Protokoll der Veranstaltung, zu einer Begrüßungsansprache das Wort. Er entbot den Ehrengästen Gruß und Dank und wies darauf hin, daß die Veranstaltung...

die erste bezahlte in Halle.

Die Durchführung seitens der Veranstalter sei eine Tat. Die Tat im Sport bedeute aber alles. Der Redner dankte ferner dem Magistrat der Stadt Halle, der durch die Einführung eines Ehrenpreises sein Interesse bekundet habe. Der Zweck der Rennen sei den deutschen Motorradfahrer einen immer größeren Namen auch im Ausland zu erwerben.

Für die einzelnen Rennen hatten eine Reihe hervorragender Rennfahrer gemeldet, u. a. Herzogenerath Köln und Schmitt Berlin. Beide waren im Rennen freizügig und sicheren Fahrer. Leider klappte die technische Leistung nicht. U. G. konnten die Rennen bei schnellerer Bedienung der Neulieferer schon gegen 4.15 Uhr nachm. beendet sein. So mußte man das Schlußrennen wegen Regens und Dunkelheit ausfallen lassen.

merkwürdige Punkte entfielen. - In der Referenzliste unterlag Favorit Revere gegen 98 Revere 0:5. 99 Revere blieb mit 3:2 aber Neumart Revere siegreich. - Anna Revere und Eder Revere trennten sich 1:1. Sportlicher Revere - Sportler Revere 1:1. In einem Gesellschaftsspiel mußte sich Freya 1. der 96 Revere mit 2:3 beugen; dagegen konnte Freya 2. der sehr verärgerten Wer 3. ein 2:2 abringen.

Der gebotene Sport war gut, der flüchtige Fahrer war ohne Zweifel Herzogenerath-Köln.

Weiter kam er im 3. Lauf des Hauptrennens durch Maßregeln gegen den höheren Sieg. Von den gemeldeten hallischen Fahrern erries hierher Sieg nach Hause. Er fuhr mit 98,5 Stundenkilometer Geschwindigkeit einen höheren Sieg nach Hause. Einzige kamen glücklicherweise nicht vor, so daß die Rennen abgehen von den vorzulegenden geschicktesten Unannehmlichkeiten einen glatten Verlauf nahmen. Eine Motorradverletzung sah den Besitzer des Programms Hr. 9345 als glücklichen Sieger.

Das Ergebnis:

1. Rennen 1: 36 Runden = 12 km. Klasse nicht über 175 ccm. 3 Preise, dem Sieger außerdem ein Ehrenpreis. 1. Weidemann-Dannover auf 170 ccm Vois-Gier in 7:29,3 (Geschwindigkeit 96 Stundenkilometer), 2. Glaser-Berlin, 3. Schmidt, Mühlhausen. Der Sieger legte sofort ein scharfes Tempo vor, überbrachte die übrigen Fahrer zweimal und fuhr unangefochten nach Hause. 2. Rennen 2. Klasse nicht über 250 ccm. 3 Preise, dem Sieger außerdem ein Ehrenpreis. 1. Weidemann-Dannover auf 170 ccm Vois-Gier in 7:29,3 (Geschwindigkeit 96 Stundenkilometer), 2. Glaser-Berlin, 3. Schmidt, Mühlhausen. Der Sieger legte sofort ein scharfes Tempo vor, überbrachte die übrigen Fahrer zweimal und fuhr unangefochten nach Hause.

mann. Bemöner gilt dauernd energisch an, kam aber an dem Sieger nicht vorbei. Die übrigen wurden ein ausfallsloses Rennen und führten mehrfach überbrundet.

3. Rennen. Großer Preis der Stadt Halle.

Klasse B, nicht über 350 ccm. Nach 2 Vorläufen traten nun 1. Hauptlauf Bemöner, Kraus-Weitzig, Glaser, Weidemann und Herzogenerath-Köln an. 1. Lauf: 10 km = 30 Runden. Sieger Herzogenerath, Zeit 5:5 (Geschwindigkeit 113,5 Stundenkilometer), 2. Bemöner, 3. Weidemann. Der Sieger fuhr ein äußerst scharfes Rennen und gewann überlegen. 2. Lauf: 12 km = 36 Runden. Die gleichen Starter. Herzogenerath kam schwer in Fahrt, lag aber bereits nach 4 Runden dem führenden (Bemöner) nicht an dem Halsen. Trotz aller Bemühungen kam er aber nicht vorbei. Sieger Bemöner 6:49 (100 Stundenkilometer), 2. Herzogenerath 6:45, 3. Weidemann. Nach einer Pause von 25 Min. wegen Regens folgte der 3. Lauf. Wieder die gleichen Starter. 10 km = 30 Runden. Bemöner hat die Spitze, wird aber von Herzogenerath schon in der 3. Runde in unheimlich schnellem Tempo gefolgt. Gleich darauf hat letzterer Bemöner eingeholt. Trotz mehrfacher Bemühungen bringt kein Motor nicht an, so daß er um den höheren Sieg kommt. Schade - man hätte von ihm bestimmt noch etwas zu sehen bekommen. Sieger wurde Bemöner. Die Zeit wurde die Weidemann der nächsten Fahrer verdrängte eine wohlverdiente Menütüte. Die Geschwindigkeit lag aber bestimmt unter der im 1. Lauf erzielten.

4. Rennen. Eröffnungsrennen. 10 km = 30 Runden.

1. Verbi-Halle, 7:29,3 (2-Halb), Geschwindigkeit 98,5 Stundenkilometer. Schrift wurde durch eine Unvorsichtigkeit des Rundenzählers herab auf den Sieg gekommen. Er fuhr jedoch die schnellsten Runden und hatte genügend Vorsprung. Das letzte Rennen fiel wegen Regen und Dunkelheit aus, ebenso ein Rennen zwischen Herzogenerath und Herbst um die fünfte Zeit. Den Rennen wohnten etwa 6000 Zuschauer bei, so daß der finanzielle Erfolg für die Veranstalter (Vandegruppe Thüringen-Anhalt im S.M.H. und Motorparkklub Württemberg-Halle) ein recht guter gewesen sein dürfte.

So urteilen die Anhänger u. Geheilten des Wohlmut-Heilverfahrens



Diesem Mann gegenüber muß ich meinen besten Dank sagen, denn er ist der Mann, der mich von der Wohlmut-Heilung befreit hat.

Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

Meine Frau ist seit fünf Monaten an furchtbaren Nerven, Muskel- und Kopfschmerzen sowie an scharfem Rauchsüßholz. Die verschiedenen angewandten Mittel brachten keine Besserung. 1. Anfang Oktober vorigen Jahres besuchten wir diesen Wohlmut-Apparat. Bei der nachherigen anschließenden Behandlung ist meine Frau in der Zeit von 5 Monaten zu ihrer größten Freude vollständig hergestellt.

2. Ich selbst war hart mit Rheumatismus und Nerven befallen, so daß ich nicht mehr arbeiten konnte. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

3. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

4. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

5. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

Meine Gelenke kann ich wieder gebrauchen. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

6. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

7. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

8. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

9. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

10. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

11. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

12. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit. Ich habe mich von der Wohlmut-Heilung befreit.

Hoden.

Halle 96 vom Defauer Hodenklub 2:1 geschlagen.

Am Sonntag nahm das Spiel Anlauf gegen Defauer Hodenklub... Am Sonntag nahm das Spiel Anlauf gegen Defauer Hodenklub...

gefördert. M. T. S. Weihenfels rückt ihm... gefördert. M. T. S. Weihenfels rückt ihm...

Städt. T. S. Weihenfels gegen Triften... Städt. T. S. Weihenfels gegen Triften...

Wader hat ungeschlagen die Tabellenpitze!

Berufsa wird vom Sportfreunde geschlagen... Berufsa wird vom Sportfreunde geschlagen...

Table with 4 columns: Team, Wins, Losses, Points. Includes teams like Borussia, Sportfreunde, etc.

Die Spiele selbst brachten folgendes... Die Spiele selbst brachten folgendes...

Es müssen 2000 Zuschauer gewesen sein... Es müssen 2000 Zuschauer gewesen sein...

Nächsten Sonntag: Borussia - Wader... Nächsten Sonntag: Borussia - Wader...

Nächsten Sonntag: Borussia - Wader

Spieler aber standen auf räuscherndem hohen... Spieler aber standen auf räuscherndem hohen...

Anders sah es schon bei dem Gemeindef... Anders sah es schon bei dem Gemeindef...

Am Spielverlauf: Borussia steht an und... Am Spielverlauf: Borussia steht an und...

Harte Handballkämpfe.

P.S.B. schlägt Borussia - 96 enttäuscht... P.S.B. schlägt Borussia - 96 enttäuscht...

Die geizigen Spiele fanden sich durch... Die geizigen Spiele fanden sich durch...

Dies ging es um den Tabellenkranz... Dies ging es um den Tabellenkranz...

den und S.S. Odessa geht es in... den und S.S. Odessa geht es in...

Am Sonntag wurde Borussia mit dem... Am Sonntag wurde Borussia mit dem...

Am Sonntag wurde Borussia mit dem... Am Sonntag wurde Borussia mit dem...

Am Sonntag wurde Borussia mit dem... Am Sonntag wurde Borussia mit dem...

Am Sonntag wurde Borussia mit dem... Am Sonntag wurde Borussia mit dem...

Am Sonntag wurde die neue Tennishalle

Am Sonntag wurde die neue Tennishalle... Am Sonntag wurde die neue Tennishalle...

Am Sonntag wurde die neue Tennishalle... Am Sonntag wurde die neue Tennishalle...

Am Sonntag wurde die neue Tennishalle... Am Sonntag wurde die neue Tennishalle...

Hohensyburg-Rundstreckenrennen.

Auf der Hohensyburg-Strecke bei... Auf der Hohensyburg-Strecke bei...

Auf der Hohensyburg-Strecke bei... Auf der Hohensyburg-Strecke bei...

recht schmale und ungenaue... recht schmale und ungenaue...

Wenn man dachte, daß der... Wenn man dachte, daß der...

Blauweiß - Post 7: 2 (1)... Blauweiß - Post 7: 2 (1)...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Bundespolst-Borrunde.

West, Mittel- und Ostdeutschland... West, Mittel- und Ostdeutschland...

West, Mittel- und Ostdeutschland... West, Mittel- und Ostdeutschland...

West, Mittel- und Ostdeutschland... West, Mittel- und Ostdeutschland...

In der neuen Tennishalle

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Am Sonntag wurde die neue... Am Sonntag wurde die neue...

Ver einsnachrichten.

Die 1. Fußballabteilung... Die 1. Fußballabteilung...

Die 1. Fußballabteilung... Die 1. Fußballabteilung...

Die 1. Fußballabteilung... Die 1. Fußballabteilung...





